

JAHRESBERICHT

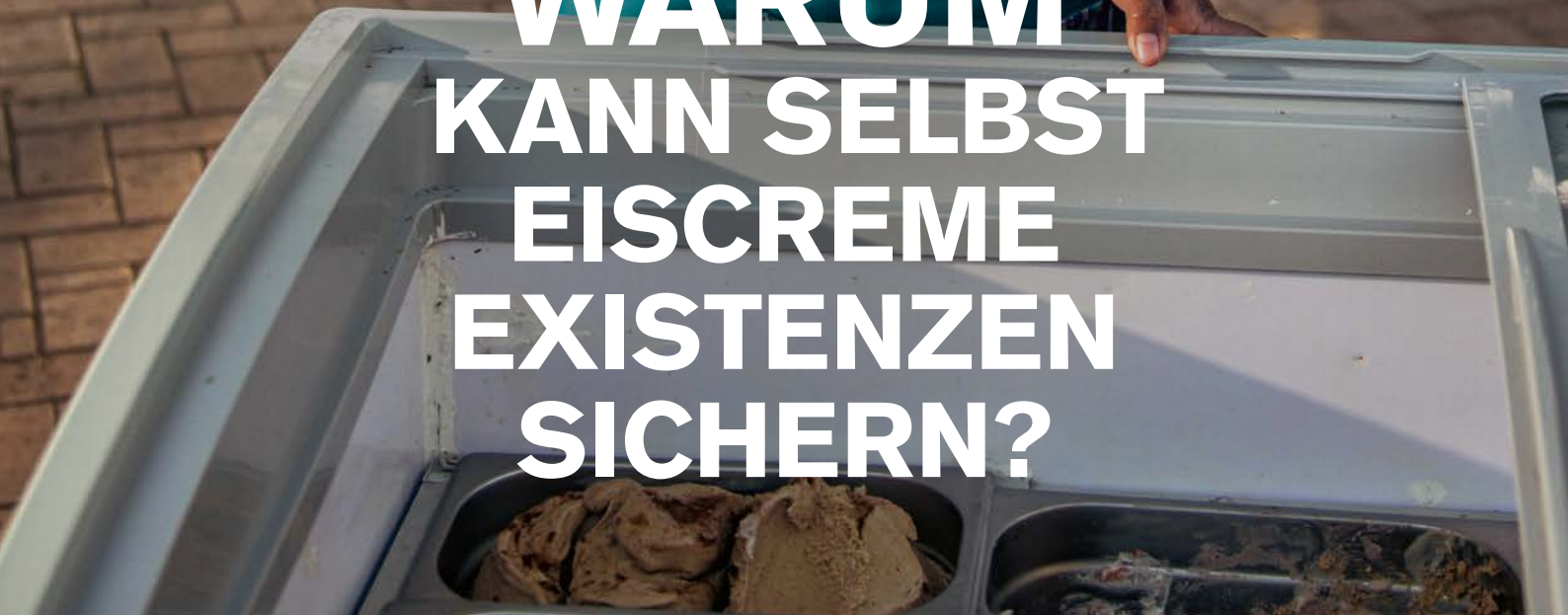
2025



HELVETAS



**WARUM
KANN SELBST
EISCREME
EXISTENZENZEN
SICHERN?**



**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt in
Würde und Sicherheit leben, die
natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
und zur Umwelt Sorge tragen.**

«Ich bin froh, dass ich nicht mehr
in andere Landesteile ziehen muss,
um zu arbeiten, sondern
jetzt hier zu Hause mein Geld
verdienen kann.»



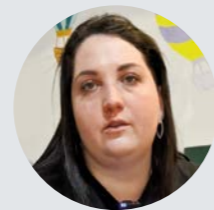
Mehedi Hasan,
Mitarbeiter in einem Elektrogeschäft,
Bangladesch

«Dass ich als Frau Brunnen
repariere, ist immer noch eher
unüblich. Aber man kann
doch nicht aufgeben, nur weil
etwas unüblich ist.»



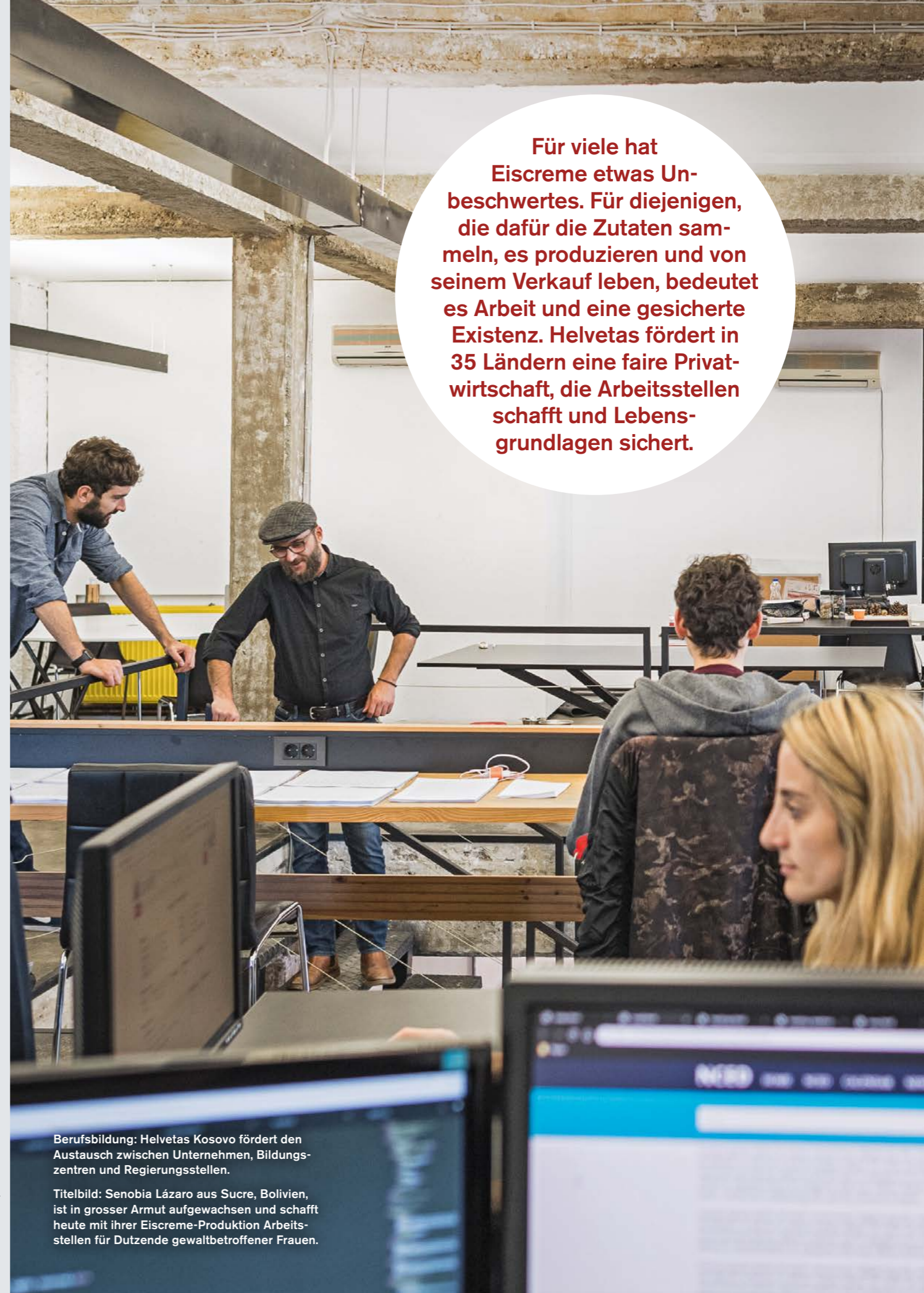
Hareg Mamo, Brunnenreparateurin,
Äthiopien

«Während die Männer an der Front
sind, arbeiten die Frauen. Daher
ist ein Schutzkeller sowohl für die
Sicherheit der Kinder als auch für den
Lebensunterhalt sehr wichtig.»



Marina Kikot,
erwerbstätige Mutter,
Ukraine

**Für viele hat
Eiscreme etwas Un-
beschwertes. Für diejenigen,
die dafür die Zutaten sam-
meln, es produzieren und von
seinem Verkauf leben, bedeutet
es Arbeit und eine gesicherte
Existenz. Helvetas fördert in
35 Ländern eine faire Privat-
wirtschaft, die Arbeitsstellen
schafft und Lebens-
grundlagen sichert.**



© Simon B. Opläden; Titelbild: © Maurizio Panozo

Berufsbildung: Helvetas Kosovo fördert den Austausch zwischen Unternehmen, Bildungszentren und Regierungsstellen.

Titelbild: Senobia Lázaro aus Sucre, Bolivien, ist in grosser Armut aufgewachsen und schafft heute mit ihrer Eiscreme-Produktion Arbeitsstellen für Dutzende gewaltbetroffener Frauen.



© Patrick Rohr

WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 8 Wirkungsmessung
- 10 Unsere Partnerländer
- 12 Systeme verbessern



© Patrick Rohr

WAS WIR TUN

- 16 Helvetas auf einen Blick
- 18 Grundbedürfnisse sichern
- 22 Perspektiven schaffen
- 26 Mitbestimmung stärken
- 29 Not lindern
- 32 Schweiz mitgestalten
- 33 Wissen fördern



© Simon B. Opladen

WER DAS ERMÖGLICHT

- 36 Unsere Finanzen
- 38 Unsere Organisation
- 40 Wir danken

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas
 Redaktion und Texte: Siham Boukhali,
 Madlaina Lippuner, Rebecca Vermot
 Korrektorat: Isabel Mosimann, xtexte
 Bildredaktion: Andrea Peterhans
 Gestaltung: Nadine Unterharrer,
 Marietta Albinus
 Druck: Druckerei Kyburz, Dielsdorf
 Papier: RecyStar, 100% Recycling
 Helvetas ist ZEWO-angemeldet.

SOLIDARISCH – MEHR DENN JE

Helvetas versteht ihre Arbeit auch als Beitrag zu einer gerechteren und friedlichen Welt. Jetzt mehr denn je, sind Halt und Orientierung wichtig. Helvetas arbeitet mit einem klaren Kompass: Wir setzen uns für Menschen ein, die es sich nicht leisten können, die Hoffnung aufzugeben.

Dranbleiben – jetzt erst recht!

Vor vier Jahren habe ich das Präsidium von Helvetas übernommen. Und entdecke jeden Tag neue Gründe, um mich für die älteste Entwicklungsorganisation der Schweiz einzusetzen. Die starke lokale Verankerung zum Beispiel. Seit jeher wird unsere Arbeit von den Menschen und den Organisationen vor Ort getragen. Oder die Süd-Süd-Kooperation. Ingenieur:innen aus dem nepalesischen Hängebrückenprogramm wenden ihr Wissen nun in Äthiopien an. Und zwar im Rahmen eines Start-ups, das Helvetas unterstützt. Ganz besonders berührt mich der Mut unserer Mitarbeitenden in Krisenregionen. Immer wieder höre ich: «Helvetas ist dort, wo niemand sonst hingeht.» In den abgelegensten Dörfern in Haiti zum Beispiel. Oder in Myanmar, wo sich politische Konflikte mit den Folgen eines schweren Erdbebens überschneiden. Kurzerhand hat Helvetas humanitäre Aktivitäten in die langfristigen Entwicklungsprojekte integriert. All dies können wir nur tun, weil Sie, werte Leserin, geschätzter Leser, uns den Rücken stärken. In einer Welt, die immer unsicherer wird, bleiben Sie solidarisch mit Menschen, die es sich nicht leisten können, die Hoffnung zu verlieren. Danke dafür!

Regula Rytz, Präsidentin



Regula Rytz, Präsidentin von Helvetas



© Maurice K. Grüning (2)

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

Halt in unsicheren Zeiten

Die internationale Ordnung ist brüchig geworden. Dass uns dies auch in der Schweiz nicht egal sein kann, hat das vergangene Jahr eindrücklich aufgezeigt. Umso wichtiger ist es, mit engagierten Menschen, Organisationen und Kleinunternehmen in unseren Partnerländern die Ursachen von Armut, Ausgrenzung und Fragilität anzugehen. Wir suchen gemeinsam Wege aus der Armut, setzen uns für faire Chancen ein, damit Menschen gesellschaftlich und wirtschaftlich teilhaben können, damit junge Menschen ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben finden. Wir verstehen unsere Arbeit als Beitrag zu einer gerechteren und sichereren Welt. Kriege beschliessen die Herrschenden. Der Boden dafür sind Ungleichheit und

soziale Polarisierung. Frieden lässt sich dagegen nicht von oben dekretieren, er muss auch von unten, aus der Gesellschaft heraus aufgebaut werden. Dauerhafter Frieden hat sein Fundament im Alltag, in einem sicheren Umfeld, wo Würde und Rechte der Menschen respektiert werden. Wo lokal verankerte Institutionen den sozialen Zusammenhalt stärken und wirtschaftlichen Fortschritt ermöglichen. Diese aufbauende, verbindende Arbeit macht den Kern der Arbeit von Helvetas aus. Sie ist nicht spektakulär. Sie braucht Zeit, bis sie Früchte trägt, und ihr Erfolg ist nie garantiert. Und doch gibt es dazu keine Alternative. Danke, dass Sie mit Ihrer Unterstützung zu diesem Engagement beitragen. Jetzt erst recht.

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter



WARUM KOMMEN WIR MANCHMAL NUR VORWÄRTS, WENN WIR UNS IM KREIS DREHEN?

Zusammen mit Vertreter:innen aus dem Kakao- und bald auch dem Kaffeesektor baut Helvetas in Vietnam eine nachhaltige landwirtschaftliche Kreislaufwirtschaft auf. Während die Bohne zu Schokolade wird, kann die Schale der Kakaofrucht zu Schokoladenpapier, Tierfutter, Kompost oder Pflanzkohle als Düngersatz und sogar zu erdölfreien Bioplastik-Paletten verarbeitet werden. Neu legen die Kakao-Produzent:innen Waldgärten an, in denen neben dem Kakao auch Nutz- und Obstbäume, Gemüse und Getreide wachsen. Das alles verbessert die Böden und die Ernährungssicherheit, schont das Wasser, vermindert Abfälle und senkt den CO₂-Ausstoss.

INVESTIEREN MIT WIRKUNG

Jeder in die Entwicklungszusammenarbeit investierte Franken verändert reale Lebenssituationen – besonders wenn er gezielt eingesetzt wird. Kosten-Nutzen-Analysen helfen, diejenigen Prioritäten zu setzen, welche Menschen, Gemeinschaften und Institutionen langfristig am effektivsten stärken.

In einem Umfeld begrenzter Ressourcen und steigender Anforderungen an die Rechenschaftspflicht sind Kosten-Nutzen-Analysen auch für Entwicklungsorganisationen ein unverzichtbares Instrument, um Entscheidungen strategisch auszurichten und die Wirkung zu optimieren.

Eine solche Analyse beantwortet strategische Fragen wie: «Lohnt sich diese Intervention? Machen wir die Dinge richtig – und machen wir die richtigen Dinge? Wie können wir mit weniger Mitteln noch mehr erreichen?» Eine Kosten-Nutzen-Analyse erlaubt es, die Rentabilität von Investitionen abzuschätzen und bewertet Aufwand und Ertrag in verschiedenen Dimensionen. Über die finanzielle Logik hinaus macht sie sichtbar, was wir konkret erreicht haben: höhere Einkommen, neu geschaffene Arbeitsplätze, mehr Resilienz oder gerechterer Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und besserer Infrastruktur. Hinter jeder Analyse stehen Frauen, Männer und Kinder, deren Leben sich dank evidenzbasierter Entscheidungen verbessert.

Seit 2020 hat Helvetas über zwanzig Kosten-Nutzen-Analysen für eigene Projekte, aber auch für externe Auftraggeber, insbesondere die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), durchgeführt.

Unsere Kompetenz

Ein spezialisiertes Helvetas-Team begleitet Organisationen und Projekte über gesamte Projektzyklen hinweg, von der Konzeption über die Steuerung und Evaluation bis hin zur Identifikation von gemachten Erfahrungen. Die Analysen umfassen u. a. Kosten-Nutzen-Studien, partizipative Wirkungsanalysen, qualitative Untersuchungen wie Fallstudien, die systematische Aufbereitung von Ergebnissen und Erfahrungen und Tracer-Studien – auch in fragilen Kontexten oder in Bereichen, in denen nur wenig Daten vorhanden sind. Projektteams und Partnerorganisationen erhalten die Werkzeuge, um selbst solche Analysen durchzuführen. Ausserdem beteiligt sich Helvetas an Forschungsprojekten, die mit Hilfe von randomisierten Studien und anderen Methoden feststellen, welche Massnahmen die beste Wirkung erzielen.

Die Analysen beeinflussen Planung, Steuerung und Evaluation von Projekten in so unterschiedlichen Bereichen wie der guten Regierungsführung, Landwirtschaft, Berufsbildung oder Katastrophenvorsorge.

Investitionen, die sich lohnen

Ein Beispiel aus West- und Nordafrika zeigt: Der Schutz von Kindern und Jugendlichen auf Migrationsrouten ist eine Investition in Stabilität und Chancen. In drei Jahren erhielten im Auftrag der Deza über 40'000 junge Menschen Zugang zu Schutz, psychosozialer Unterstützung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Jobs. 56'000 nahmen an Informationsveranstaltungen zu Mobilität und ihren Risiken teil; 3000 Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch erhielten spezifische Betreuung. Zudem haben die fünf beteiligten Länder Guinea, Mali, Marokko, Niger und Tunesien ihren Kinderschutz harmonisiert. Über 3000 Behördenvertreter:innen und Sozialarbeitende eigneten sich spezifische Kompetenzen an, um diese jungen, verletzlichen Menschen wirksamer zu unterstützen. Die durchschnittlichen Kosten pro Kind und Jugendliche betragen 237 Schweizer Franken – ein bemerkenswert effizienter Betrag. Jeder investierte Franken spart künftige Kosten, wenn Kinder und Jugendliche nicht marginalisiert werden, weniger Sozialkosten verursachen, Krisen bewältigen und schlussendlich ihren Lebensunterhalt selber bestreiten können. Auch der gesellschaftliche Zusammenhalt wächst. Die Mobilität junger Menschen mit guter Bildung wird so zu einem Motor für Stabilität und inklusivem, nachhaltigem Wachstum.

In Myanmar, am Golf von Mottama, hat die Analyse die Rentabilität nachhaltiger Landwirtschaft bestätigt: Reis- und Mungbohnenproduzent:innen erzielen heute dank besserem, lokal entwickeltem Saatgut und neuen Anbautechniken deutlich höhere Einkommen. Mit einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von über 1:5 beim Anbau von Mungbohnen ist der «Return on Investment» aussergewöhnlich hoch und ermöglicht pro investiertem Franken einen Ertrag von fünf Franken. Zudem bestätigte sich, dass neue Rohrbrunnen eine günstige und effiziente Lösung sind, um den Zugang zu Wasser sicherzustellen: Die Kosten von lediglich 0,24 Kyat pro Liter Wasser (0,00009 Franken) stehen fünf Stunden Zeit-



© Patrick Rohr

Gulburak Begmataeva aus dem Alai-Tal in Kirgistan ist mit Helvetas Bergführerin geworden – eine Investition, die sich für sie und ihr Dorf lohnt.

ersparnis pro Tag für jede Frau gegenüber. Diese Ergebnisse belegen: Nachhaltiger Zugang zu Wasser und gesunder Ernährung sind nicht nur lebenswichtig – sie sind wirtschaftlich sinnvoll. Die Analyse zeigt, dass die Initiative selbst während des aktuellen Konflikts funktioniert und die Lebensbedingungen der Menschen in der Region positiv beeinflusst.

Im Alai-Gebirge in Kirgistan ergab die Untersuchung eines Tourismus-Projekts ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von über 1:2. Das Projekt fördert nachhaltigen Tourismus sowie lokal hergestellte Produkte und Kunsthandwerk. Der Tourismus vor Ort erzielte dank der Unterstützung aus der Schweiz einen deutlichen Aufschwung. Das schuf zusätzliche Arbeitsplätze und inspirierte unternehmerisch denkende Menschen, was die lokale Wirtschaft weiter ankurbelte.

In Moldau belegt die Analyse die enorme Wirkung, die eine gezielte Unterstützung von kleinen Unternehmen zeitigen kann: Die 650 geförderten KMU verzeichneten zu Beginn des Projekts ein Umsatzwachstum von 10 Prozent. Heute sind es 30 Prozent, was bis 2026 zusätzliche 33 Millionen Schweizer Franken Gewinn bedeutet. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:15 zeigt, dass für jeden investierten Franken ein

Mehrwert von über 15 Franken geschaffen wurde. Die interne Rendite, die sich für Analysen über längere Zeiträume eignet, liegt bei 380 Prozent – ein aussergewöhnlich hohes Niveau in der Wirtschaftsförderung. Die Analyse beweist: Investitionen in Innovationen, Inklusion, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sind sowohl ein Motor für Wettbewerbsfähigkeit als auch eine ökonomisch rationale Wahl, um inklusives Wachstum zu fördern. Bis Ende 2025 haben von der Initiative 2600 Menschen profitiert, darunter 37 Prozent aus benachteiligten Gruppen. Bis Ende 2026 sollen es 6000 sein; das zusätzliche Einkommen durch wirtschaftliche Chancen und bessere Arbeitsbedingungen wird auf 12 Millionen Franken geschätzt.

Investieren, wo es am meisten bewirkt

Mit den durchgeführten Kosten-Nutzen-Analysen kann Helvetas belegen, dass viele Projekte – in Bildung, Trinkwasser oder Klimaschutz – messbare positive Effekte für Menschen und Gesellschaften zeigen. Und in den Fällen, in denen die Ergebnisse nicht zufriedenstellend sind, gibt eine solche Analyse wichtige Hinweise, wo Anpassungen nötig sind, um bessere Resultate zu erzielen. Damit wird jeder heute investierte Franken zum Baustein für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft und für faire Chancen für benachteiligte Menschen.

FAIRE CHANCEN WELTWEIT

Helvetas arbeitet mit und für Menschen, die in Armut leben. Wir arbeiten in Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören, in fragilen, unsicheren Regionen sowie in Ländern mit mittlerem Einkommen. Weil eine nachhaltige Entwicklung Zeit braucht, engagieren wir uns langfristig für faire Chancen für alle.

GUATEMALA
795'589 Menschen

HONDURAS
26'082 Menschen

HAITI
160'722 Menschen

PERU
87'278 Menschen

BOLIVIEN
331'183 Menschen

MOLDAU
632'946 Menschen

UKRAINE
246'610 Menschen

WESTBALKAN
483'427 Menschen
(inkl. länderübergreifendes Projekt in Osteuropa)

SERBIEN

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

KOSOVO

NORDMAZEDONIEN

ALBANIEN

LIBANON

JORDANIEN

TUNESIEN

NORDAFRIKA UND NAHER OSTEN
53'339 Menschen
(inkl. ein Projekt in Guinea, Mali, Marokko, Niger und Tunesien sowie Erdbebenhilfe in Marokko)

MALI
229'874 Menschen

NIGER
375'318 Menschen

BENIN
71'174 Menschen

BURKINA FASO
104'559 Menschen

GEORGIEN
196 Menschen

USBEKISTAN
984 Menschen

KIRGISTAN
11'571 Menschen

TADSCHIKISTAN
92'206 Menschen

PAKISTAN
125'460 Menschen

ÄTHIOPIEN
287'918 Menschen

TANSANIA
423'401 Menschen

MADAGASKAR
265'321 Menschen

MOSAMBIK
384'120 Menschen

NEPAL
1'067'976 Menschen

BHUTAN
2591 Menschen

BANGLADESCH
465'526 Menschen

LAOS
60'304 Menschen

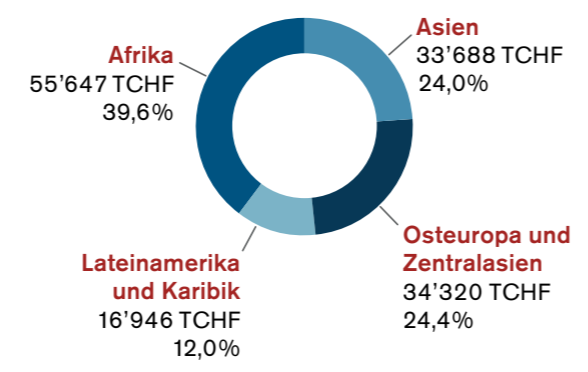
MYANMAR
125'364 Menschen

SRI LANKA
5095 Menschen

VIETNAM
7726 Menschen

6'923'860
Menschen haben dank
Ihrer Unterstützung
eine faire Chance
erhalten, sich aus der
Armut zu befreien.

PROGRAMMAUSGABEN



Jeder Mensch zählt*
In jedem Projekt erhebt Helvetas, mit wie vielen Menschen die Mitarbeitenden und Partnerorganisationen direkt gearbeitet haben und wie viele indirekt von dessen Wirkung profitieren. Die Zahlen variieren von Jahr zu Jahr, etwa wenn grosse Projekte beginnen oder zu Ende gehen oder grosse Kampagnen stattfinden. Und auch, weil Helvetas vermehrt systemische Veränderungen unterstützt, um rechtsstaatliche Strukturen, die Mitsprache der Bevölkerung oder öffentliche Dienstleistungen zu verbessern.
*Aufgrund einer neuen Erhebungsmethode sind die Zahlen nicht mit denjenigen der Vorjahre vergleichbar.

STÄDTE FÜR EINE GESUNDE ERNÄHRUNG

In Bangladesch und Tansania arbeiten zwei Städte mit Helvetas und der Stadt Zürich daran, ihre Ernährungssituation zu verbessern. Das Projekt sorgt für ein Umfeld, in dem alle eine faire Chance haben, sich ausgewogen zu ernähren und gesund satt zu werden.

In Mbeya, Tansania, ist ein Drittel aller Kinder chronisch unterernährt, obwohl die Stadt dank fruchtbarer Äcker im Umland zu den grössten Lebensmittelproduzenten des Landes gehört. «Das Problem ist, dass man in einer Stadt Geld braucht, um sich zu ernähren, denn es fehlt Platz für Gärten», erklärt Agnes Mahembe, Leiterin des Projekts «Inklusive Städte für Ernährung». Und es fehle das Wissen, was gesunde Ernährung beinhaltet.

Um die Ernährungssicherheit für die Bevölkerung Mbeyas zu verbessern, verfolgt Helvetas Tansania einen systemischen Ansatz: Beteiligte und Betroffene analysieren die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau auf dem Feld über Ernte, Lagerung, Transport, Verarbeitung, Verkauf, Konsum bis zur Abfallbewirtschaftung, um Schwachpunkte zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und Verantwortlichkeiten zu klären. Dabei können die Verantwortlichen aus Mbeya auf die Expertise von Fachleuten aus Cox's Bazar in Bangladesch und Zürich zurückgreifen, die innerhalb einer Städtekooperation regelmässig Wissen und Erfahrungen austauschen – und sich auch gegenseitig inspirieren.

Umsichtiger Wandel

Gemäss einer nationalen Verordnung sind in Tansania Stadtverwaltungen für die Ernährungssicherheit auf

Bangladesch: Ernährung in Armenvierteln
In Cox's Bazar, Bangladesch, fördert Helvetas zusammen mit Partnerorganisationen in dicht besiedelten Armenvierteln Klein- oder Vertikalgärten sowie Kleintierzucht. Nach knapp vier Jahren zeigt sich, dass sich Frauen vielfältiger ernähren: Haben anfangs nur 11% der Frauen täglich mindestens fünf verschiedene Arten von Lebensmitteln gegessen, sind es heute 66%. Ein weiterer Nebeneffekt des Projekts: Mehr Frauen sind unternehmerisch tätig. Sie motivieren sich gegenseitig und gewinnen Selbstvertrauen. Die Zusammenarbeit von Regierung und Gemeinden hat sich verbessert, und die Ernährung nimmt heute in der kommunalen Planung einen höheren Stellenwert ein.

Tansania: Mehr Hygiene, weniger Foodwaste
Betreiber:innen von Imbissständen auf Märkten hatten früher weder Zugang zu sauberem Wasser zum Kochen noch konnten sie das Abwasser korrekt entsorgen. Dank Waschstationen können Marktfrauen und Streetfood-Verkäufer:innen in Mbeya heute ihr Gemüse und Gerichte hygienisch verarbeiten und verpacken. Sie erhalten Informationen zu Hygienevorschriften und Lebensmittelqualität. Auch eine Abwasserentsorgung wurde eingerichtet. Die Regierung stellt zudem auf Märkten Räumlichkeiten für Kinderkrippen zur Verfügung. Erste Ideen, wie Foodwaste bei Markt- und Streetfood-Ständen vermieden werden können, werden derzeit getestet. Neu ist auch ein landwirtschaftlicher Lehrbetrieb entstanden, in dem klimafreundliche Anbaumethoden aufgezeigt werden.

ihrem Gebiet zuständig. Inspiriert von der Strategie für nachhaltige Ernährung der Stadt Zürich, die Lebensmittelverluste senken, eine gesunde und umweltfreundliche Ernährung stärken sowie nachhaltige Produkte fördern will, bat Mbeyas Bürgermeister, Dormohamed Rahmat, Helvetas um Unterstützung bei der Erneuerung der Ernährungsstrategie seiner Stadt.

Zusammen mit Helvetas durchleuchteten die Behörden Mbeyas das Ernährungssystem und klärten Fragen wie: Wo werden welche Lebensmittel angebaut und von wem? Wie werden sie gelagert und verarbeitet? Wer isst was und warum? Und wo kann die lokale Regierung Einfluss nehmen und Veränderungen anstossen?

Statt lediglich Symptome der Unterernährung zu bekämpfen, übernimmt die Stadtverwaltung durch die neue Strategie weitreichende Verantwortung: Mit städteplanerischen Massnahmen muss sie nun sicherstellen, dass Lebensmittel innerhalb kurzer Zeit und unversehrt in die Stadt gelangen und dort hygienisch verarbeitet und zu fairen Preisen verkauft werden können. Die Stadt setzt sich aktiv für eine klimafreundliche Landwirtschaft sowie Hygienestandards ein und



© Franz Thiel

Zu einem starken Ernährungssystem gehört die Unversehrtheit der Ware vom Feld bis zum Markt: Kühlung für Tomaten in Tansania.

lässt sanitäre Einrichtungen erstellen, etwa auf Märkten. Und sie muss gesundes Essen in öffentlichen Einrichtungen wie Spitälern und Schulkantinen fördern.

Zukunftschancen schaffen

Doch Essgewohnheiten sind schwierig zu ändern, und Wandel beginnt beim individuellen Konsumentenscheid. Um die Bevölkerung für gesunde Ernährung zu gewinnen, veranstalten die Partnerorganisationen zusammen mit Helvetas Versammlungen, Kochfestivals, Radiosendungen, Schulwettbewerbe und Events mit Musik und Spielen, sogenannte Bonanzas. Immer geht es – oft scheinbar nebensächlich – um gesunde Ernährung und ausgewogene Mahlzeiten. Berühmtheiten werben für gesundes Essen, und in Kinos laufen kurze Videos zum Thema. Über bestehende WhatsApp-Gruppen von Frauen- und Spargruppen teilt das Projekt regelmässig Ernährungstipps und Rezepte.

Herzstück sind gesunde Schulmahlzeiten, denn die Kleinsten leiden am meisten unter chronischer Unterernährung – mit langfristigen Folgen für ihre körperliche und geistige Entwicklung, Konzentration und Schulbildung. Heute bieten alle 122 öffentlichen Schulen in Mbeya gesunde Schulmahlzeiten an, Mahlzeiten-Komitees an jeder Schule berechnen Bedarf und Aufwand

und organisieren die Lebensmittel. Doch nur etwa die Hälfte der Familien können sich die gesunden Mahlzeiten für ihre Kinder leisten, auch wenn sie mit Naturalien oder Arbeitskraft statt Geld beitragen können.

Helvetas und die Stadtverwaltung suchen derzeit nach Lösungen für dieses Problem: Helvetas hat viel Erfahrung, mit Beratung, Ausbildungen und Startkapital armutsbetroffene Menschen zu ermutigen, einkommensbildende Initiativen zu lancieren. So florieren Gemeinschaftsgärten, Kleintierzucht oder Direktverkauf von Produkten direkt an Schulen. Auch setzt sich Helvetas dafür ein, zusammen mit der städtischen Sozialhilfe, armutsbetroffene Familien bei der Finanzierung von Schulmahlzeiten zu unterstützen. Zudem ergänzen Schulen mit eigenen Gärten die notwendigen Zutaten für die Mittagessen der Kinder – und Selbstangebautes schmeckt bekanntlich.

Sowohl in Mbeya wie auch in Cox's Bazar hat sich die Ernährungssituation verbessert. Noch sind nicht alle Ziele erreicht – Verhaltensänderungen brauchen Zeit.

Dieses Projekt ist eine Kooperation der Stadt Zürich mit den Städten Mbeya in Tansania und Cox's Bazar in Bangladesch. Zürich leistet einen substanziellen Beitrag an die Projektkosten und ist gleichzeitig inhaltliche Partnerin der beiden Kooperationsstädte.

WAS IST DAS REZEPT FÜR ERFOLGE AM LAUFENDEN BAND?



Nordmazedonien leidet unter Abwanderung. Vor allem junge Menschen suchen ihr Glück im Ausland; zu gering sind die beruflichen Perspektiven in der Heimat. Zusammen mit der nordmazedonischen Handelskammer und der Regierung hat Helvetas im Auftrag der Deza eine duale Berufsbildung nach Schweizer Vorbild initiiert. Es gelang, die einst stark theoretische Berufsbildung mit der Wirtschaft zu vernetzen und jungen Arbeitskräften Zugang zum einheimischen Arbeitsmarkt und praktischen Erfahrungen zu eröffnen. 15'000 junge Frauen und Männer haben seit 2021 in über 1000 Unternehmen eine Ausbildung begonnen.

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog.



Grundbedürfnisse sichern

Wasser, Ernährung und Klima

2025 haben sich **3'766'002** Frauen und Männer nachhaltigen Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, guter Hygiene, besserer Ernährung oder natürlichen Ressourcen erarbeitet und von mehr Ernten oder Klimaresilienz profitiert. Gemeinsam mit Helvetas haben sie solarbetriebene Brunnen und Latrinen installiert, Strassen und Brücken gebaut und wichtige Hygieneregeln sowie neue, klimarelevante Anbaumethoden erlernt.

Perspektiven schaffen

Bildung, Arbeit und Einkommen

2025 haben **1'083'051** junge, meist benachteiligte Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas Zugang zu Schul- und Berufsbildung erhalten, eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht. Zugleich verzeichneten **6733** kleine und mittlere Unternehmen einen höheren Gewinn. Sie konnten dadurch Arbeitsstellen sichern oder schaffen und nachhaltige Produkte oder bessere Dienstleistungen anbieten.

Mitbestimmung stärken

Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

2025 haben **837'303** Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas gelernt, ihr Recht auf grundlegende öffentliche Dienstleistungen einzufordern oder Konflikte zu lösen. Zugleich hat Helvetas zusammen mit Behörden und Partnerorganisationen **1'235'679** Frauen und Männer dabei unterstützt, ihre Arbeitsmigration sicher, verantwortungsvoll und gewinnbringend zu planen.

Not lindern

Humanitäre Hilfe

2025 hat Helvetas **56'993** Menschen in Not mit lebensrettender Hilfe unterstützt. Insgesamt hat Helvetas in ihren Projekten **629'386** Menschen in Katastrophen-, Krisen- und Konfliktgebieten den Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, Bildung und Umschulungen ermöglicht. Helvetas verknüpft dabei kurzfristige Nothilfe mit längerfristigen Massnahmen, damit Menschen ihre Lebensgrundlagen rasch wiederaufbauen können.



Jilo Boru aus Samaro, Äthiopien, kann dank einer Frauenkooperative, die von Helvetas unterstützt wird, die Milch ihrer Ziegen und Kühe gekühlt und zu besseren Preisen verkaufen.

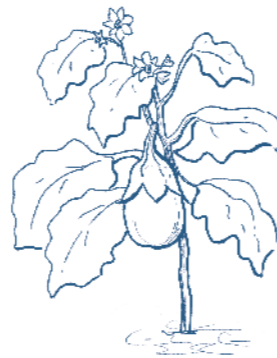
3'496'475 Frauen,
3'256'537 Männer und
170'848 nonbinäre Personen
haben 2025 mit Helvetas
ihre Lebensgrundlagen und
Lebensbedingungen verbessert.

SCHULGÄRTEN UND WETTERDATEN

Nur wer Zugang zu sauberem Wasser, Toiletten und Hygienewissen hat; nur wer sich ausgewogen ernähren und vor den Folgen des Klimawandels schützen kann, kann sich aus der Armut befreien. Gemeinsam mit Betroffenen, Partnerorganisationen, Behörden und Privatunternehmen erarbeitet Helvetas Lösungen, damit Menschen eine faire Chance haben, sich zu entfalten.

Frühwarnsystem für La Paz

Die rund 750'000 Einwohner:innen von La Paz, der drittgrößten Stadt Boliviens, leben auf über 3600 m ü.M. im Canyon des Rio Chokeyapu. Der Klimawandel gefährdet diese Menschen, denn er erhöht das Risiko von Starkregen, Überschwemmungen und Erdbeben. Helvetas unterstützt deshalb die Behörden im Auftrag der Weltbank, Frühwarnsystem und Katastrophenvorsorge zu verbessern: Mit Satelliten- und Wetterdaten, Risiko- und Gefahrenanalysen sowie Warnprotokollen und einer klaren Kommunikationsstrategie wird heute die Bevölkerung früher vor Wetterrisiken gewarnt und über Schutzmassnahmen informiert. Eine Risikokarte zeigt, wo zusätzliche Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung nötig sind.



Gemüse in der Schule

In Burkina Faso kombiniert Helvetas Wasser- und Hygieneprojekte mit Abfallverwertung und Schulgärten. Abfälle werden getrennt gesammelt; aus dem Altpapier wird neues Papier geschöpft. Es wird auch zu Briketts gepresst als ökologische Alternative zu Holzkohle. Die zwölf Schulgärten à je 625 m², die mit der Unterstützung von Helvetas angelegt und betrieben werden, sind zu landwirtschaftlichen Kleinbetrieben gewachsen: Sie haben 2025 die Schulkantinen mit 5,6 Tonnen Gemüse versorgt – angebaut und geerntet von den Schüler:innen selbst.

Unser Ziel für 2025–28:
3'000'000
Menschen haben 2028 neu Zugang zu Wasser und eigenen Toiletten.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 15 Leben an Land

«Wie alle dachte ich früher, ich könne Wasser beliebig nutzen. Jetzt weiss ich, dass wir sorgsam damit umgehen müssen. Wir sind viele, die darauf angewiesen sind.»

Gladys Tello Merino, Abancay, Peru



Im peruanischen Abancay hinken öffentliche Dienstleistungen, Wirtschaftswachstum und Infrastrukturausbau der Urbanisierung hinterher. Der Klimawandel verknappt die Wasserressourcen zusätzlich. Im Bewusstsein, dass das wertvolle Gut sparsam genutzt und gerecht verteilt werden muss, schützen Bevölkerung, Behörden und Unternehmen gemeinsam das Einzugsgebiet des Flusses, der die Stadt mit Wasser versorgt, und sorgen mit Helvetas für gerechten Zugang für alle.

Geballtes Wissen

Die Herausforderungen bei Wasser- und Hygieneprojekten sind in jedem Land unterschiedlich – sei es geografisch bedingt, kulturell, politisch oder wirtschaftlich. Im vergangenen Jahr haben die Helvetas-Teams aus **Bolivien, Guatemala, Honduras und Peru** zahlreiche Fallstudien systematisiert und ihr Fachwissen für integriertes Wassermanagement, Wassersicherheit und Hygiene in städtischen und ländlichen Kontexten zusammengetragen. Aus dem Wissensaustausch ist die Publikation «Inspirierende Erfahrungen: Wasser, Gerechtigkeit und Politikgestaltung» entstanden, damit künftige Projekte vom geballten Wissen aus diesen vier Ländern profitieren können.



Sichere Wasserversorgung

An **Bangladeschs** Küste ist die Bevölkerung mehrfach von der Erderwärmung betroffen: Steigender Meeresspiegel, Zyklone, Sturmfluten und Überschwemmungen tragen Salz ins Landesinnere; es schädigt Böden und versickert ins Grundwasser. Darunter leiden Landwirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Einkommen. Mit einer lokalen Organisation fördert Helvetas den Bau von Sanitäranlagen und Wasserzugängen für über 1800 Schüler:innen und Lehrkräfte an sechs Schulen sowie von 106 Wasserstellen, an denen fast 22'000 Menschen sicheres Wasser beziehen können. In einem ganzheitlichen Ansatz stärkt Helvetas Menschen und Versorgungssysteme, damit sie nachhaltig besser vor den Folgen des Klimawandels geschützt sind.

In Landschaften denken

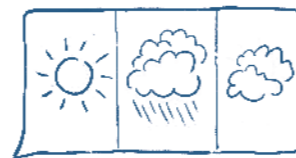
Im Norden **Madagaskars** wachsen international begehrte Kakaobohnen. Um das Gebiet besser vor den Folgen des Klimawandels und vor arbeitsbedingter Abholzung zu schützen, unterstützt Helvetas Kakaoproduzent:innen, die Landnutzung genau zu definieren und den Anbau auf ihren Parzellen im Sinn der Agroforstwirtschaft zu diversifizieren. Das stärkt das Wassereinzugsgebiet, die Lebensgrundlagen und die Biodiversität. Im Auftrag des Seco erhalten die Kakaoproduzent:innen Unterstützung, um internationale Standards für den Export zu erfüllen, offizielle Landzertifikate zu erhalten für mehr Rechtssicherheit und im Kontakt mit Behörden und Privatwirtschaft, damit die Massnahmen Wirkung entfalten.

Wirkung auf den zweiten Blick

In **Nepal** haben 400 Frauen und Männer vor und nach einem Projekt Fragen beantwortet wie: Wie oft haben Sie sich gesorgt, kein Wasser zu haben? Wie oft haben Sie sich geschämt, sich nicht waschen zu können? Ihre (Essens-)Pläne ändern müssen? Wie oft gingen Sie durstig ins Bett? Vor Projektbeginn beurteilten 98,25% ihre Wasser-Unsicherheit als hoch, moderat oder tief. Umgekehrtes Bild bei Projektende: 97,5% der 400 Befragten berichteten, dass sie «nicht mehr», allenfalls noch «marginal», wasserunsicher seien. Tiefe, Moderate oder hohe Wasser-Unsicherheit gibt es nicht mehr.

Geregelter Wasserfluss

Im Auftrag der Deza hat Helvetas in **Haiti** die Dezentralisierung der Wasserversorgung begleitet und dabei unterschiedliche Verwaltungsformen untersucht. Es stellte sich heraus, dass eine Kombination von Nutzer:innen-Komitee und professioneller Verwaltung für die technischen, kommerziellen und finanziellen Aspekte einer Wasserversorgung am breitesten akzeptiert ist und effizienter als andere Verwaltungsformen. Eine solche Aufgabenteilung stärkt die Rechenschaftspflicht und Kontrolle und erleichtert den Informationsfluss und die Bearbeitung von Beschwerden. Ansätze, die die Nutzer:innen nicht einbeziehen, führen hingegen vermehrt zu Konflikten und Wasserunterbrüchen.



Wetterinformationen

Im kargen Hochland Amharas in **Äthiopien** spannen Helvetas und ein norwegisches Projekt zusammen, damit Bauernfamilien Wetterinformationen erhalten, verstehen und nutzen können. Der nationale Wetterdienst liefert per WhatsApp kleinräumige 3-Tages-Wetterprognosen. Helvetas unterstützt die Bäuer:innen dabei, Anbau, Bewässerung und Ernte darauf abgestimmt zu planen. Mit lokalen Niederschlagsmessungen werden die Prognosen überprüft und stetig verbessert. Die Informationen erlauben es längerfristig, Bewässerungsanlagen neu zu planen.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse

933'179

Menschen haben 2025 mit Helvetas daran gearbeitet, ihre Lebensgrundlagen langfristig vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.

© Flurina Rehenberger



Féguens Joseph, Baumschulist, Ranger und Sänger, Haiti

«Auch Infrastrukturen müssen klimaresilient sein»

Mosambik wird immer wieder von Wirbelstürmen heimgesucht. An der Küste im Norden des Landes lernt die Bevölkerung, ihre Wasserversorgung sturmsicher zu machen.

Ricardo Mendes, wie zeigt sich der Klimawandel in Mosambik?

In der Region Nampula gibt es immer häufiger Wirbelstürme, Starkregen und unvorhersehbare Wetterlagen. Die Stürme zerstören nicht nur Häuser, sondern auch Felder und Ernten – die Lebensgrundlage der Menschen. Auch fegen sie Meerwasser ins Landesinnere, das alles versalzt. Wir unterstützen die Bevölkerung dabei, sich besser auf solche Stürme vorzubereiten.

Wie tun Sie dies?

Wir erarbeiten zusammen mit den lokalen Behörden unter anderem Notfallpläne für Extremwetterer-

eignisse. Unser Projekt schult Notfallkomitees, die die lokale Bevölkerung informieren, wenn ein Sturm aufzieht. So kann diese schneller evakuiert und an einen sicheren Ort gebracht werden. Und nach einem Wirbelsturm sind die Hygienevorkehrungen noch wichtiger als sonst. Auch das bringen wir den Menschen bei. Das ist enorm wichtig, um Krankheiten wie Cholera zu verhindern.

Ist das ausreichend?

Nein, auch Infrastrukturen müssen «klimaresilient», also sturmsicher sein. Häuser werden hier in der ländlichen Gegend aus Holz gebaut – dem Material, das verfügbar ist. Wir unterstützen Familien dabei, diese mit robusteren Hölzern zu bauen, so dass sie weniger schnell in sich zusammenfallen. Stürme beschädigen auch Latrinen und sanitäre Einrichtungen. Gelangt dann Abwasser

ins Trinkwassersystem, steigt das Risiko von Krankheiten. Wir schulen deshalb lokale Handwerker:innen darin, windfeste Latrinen zu bauen und Brunnen dort zu bohren, wo sie gemäss geologischen Messungen am effektivsten Wasser liefern. Diese Infrastrukturen werden so konstruiert, dass sie starken Winden standhalten und Trinkwasser wegen Stürmen nicht mehr verunreinigt wird oder versiegt.



Ricardo Mendes ist verantwortlich für das Projekt «WASH resiliente», das in der Region Nampula im Norden Mosambiks umgesetzt wird.

INKLUSION UND NACHHALTIGER TOURISMUS

Nur wer wirtschaftliche Perspektiven hat, kann sich auch gesellschaftlich und politisch engagieren. Doch viele junge Menschen sind in Ländern geboren, wo sie kaum Chancen auf Schulbesuch oder eine Arbeitsstelle haben. Mit Partnerorganisationen trägt Helvetas dazu bei, dass faire Chancen auf Schule, Ausbildung und Arbeit nicht dem Zufall überlassen werden.

Überzeugungsarbeit

Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz gilt international als Goldstandard. Helvetas nutzt seine Elemente weltweit und passt diese an den jeweiligen Länderkontext an. Was oft vergessen geht: Um ein solches System langfristig zu verankern, müssen Regierungen und Unternehmen davon überzeugt werden. Im September 2025 hat Helvetas mit 60 Entscheidungsträger:innen aus zehn Ländern Berufsbildungszentren, Berufsschulen, Branchenverbände, Unternehmen, Behörden und Weiterbildungsinstitute in der Schweiz besucht und erfolgreich aufgezeigt: Die Investition in Lernende lohnt sich dreifach. Sie ist kostengünstig für das staatliche System, wirtschaftlich rentabel für die beteiligten Firmen und schafft Perspektiven für die jungen Menschen.



Verstecktes Juwel

Im Distrikt Phongsaly im Norden von Laos stärkt Helvetas die ländliche Wirtschaft mit einem Ökotourismus-Projekt – eine neue Einkommensquelle für ethnische Minderheiten. Die Bevölkerung, Helvetas und Partnerorganisationen entwickeln gemeinsam Attraktionen und Angebote für Gäste. Dabei können sie auf die über Jahre von Helvetas entwickelten landwirtschaftlichen und waldschonenden Wertschöpfungsketten zurückgreifen wie die Tee-Ernte von über 400 Jahre alten Bäumen – ein besonderes kulturelles und ökologisches Erlebnis für Gäste. Ziel ist ein nachhaltiger Tourismus, damit der kommende Boom allen zugutekommt.

Unser Ziel für 2025–28:

240'000

Menschen haben ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen verbessert.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1** Keine Armut
- 4** Hochwertige Bildung
- 5** Geschlechtergleichheit
- 8** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 10** Weniger Ungleichheiten
- 12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion

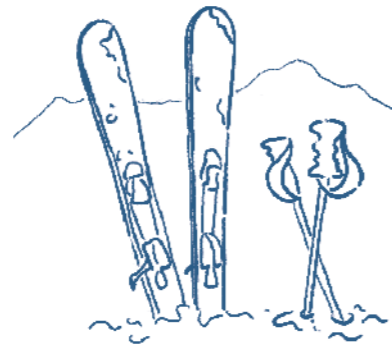
«Biokohle aus landwirtschaftlichen Abfällen ist ein viel besseres Geschäft als Holzkohle: Sie ist steuerbefreit und legal.»

Jumanne Mtayomba, Morogoro, Tansania

Trotz Verbot wird in Tansania weiter Holzkohle hergestellt. Die Bevölkerung braucht sie zum Kochen; viele Menschen verdienen mit ihrer Herstellung Geld. Im Auftrag der EU bekämpft Helvetas die Abholzung von Wäldern in der Morogoro-Region mit verschiedenen Mitteln: Menschen wie Jumanne Mtayomba lernen, Biokohle aus landwirtschaftlichen Abfällen statt aus Holz herzustellen, Unternehmen zu gründen und Stellen zu schaffen. Frauen, die Holzkohle verkaufen, werden ermutigt, in ihren Gärten «Esswälder» nach dem Agroforst-Prinzip anzulegen mit Gemüse, Hülsenfrüchten, Getreide, Obst- und Nutzbäumen. Einkommen erzielen sie heute mit der überschüssigen Ernte. Ranger:innen kontrollieren derweil, dass in den geschützten Wäldern niemand mehr Holz schlägt, und sensibilisieren Dorfgemeinschaften.

Bildung trotz Krise

Trotz anhaltender Konflikte und Katastrophen haben etwa 12'000 Kinder in zwei Regionen **Myanmars** weiterhin Zugang zu Bildung – dies dank dem Einsatz von rund 300 ehrenamtlichen Lehrkräften und von lokalen Gemeinschaften. Sie vermitteln den Kindern in provisorischen Lernräumen das «1×1», klären sie über Minen und ihre Gefahren sowie Notfallmassnahmen auf und bieten psychosoziale Unterstützung an. Zusammen mit der italienischen NGO Cesvi von der Alliance2015 stärkt Helvetas lokale Bildungsnetzwerke und digitale Lehrerfortbildungsinitiativen in Gebieten, in denen der Zugang zu formaler Bildung stark eingeschränkt ist.



Wintertourismus

Nachhaltiger Tourismus kann die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Regionen stärken. In der Gegend rund um die Stadt Karakol in **Kirgistan** zeigt sich an einem Wintertourismus-Projekt, das Helvetas im Auftrag des Seco umsetzt, wie einst isoliert agierende KMU heute enger zusammenarbeiten: Trainings und massgeschneiderte Beratungen förderten das gegenseitige Vertrauen und den Querverkauf von zusätzlichen Produkten. Damit stiegen die Einnahmen der KMU um rund 33%. In Zusammenarbeit mit der Universität wird die Stadtplanung verbessert; der Tourismus-Lehrgang beinhaltet Nachhaltigkeit und Monitoring. Karakol ist offiziell auf dem Weg zur «grünen Destination».



Anreize für bessere Ausbildungen

In **Äthiopien** hat ein Ausbildungsprojekt 7000 jungen Menschen – darunter Menschen mit Behinderungen, Alleinerziehende und intern Vertriebene – zu einem regelmässigen Einkommen verholfen und das Berufsbildungssystem revolutioniert: Helvetas entschädigte Lehrbetriebe und Berufsschulen erst vollständig, wenn die Lernenden auch wirklich eine Anstellung vorweisen oder erfolgreich Unternehmen gründen konnten. Mit den neuen Lehrplänen, Lehrmitteln und klaren Qualifikationsstandards wird dieser Ansatz von der Regierung der Region Amhara übernommen. Sie hat dafür eigens einen Beschäftigungsfonds geschaffen.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen: [helvetas.org/neueperspektiven](https://www.helvetas.org/neueperspektiven)

Attraktive Berufswelt

Um die Jugendarbeitslosigkeit in **Albanien** zu bekämpfen, haben die albanische Regierung und die Deza Helvetas beauftragt, Berufsausbildung, Arbeitsmarkt und künftige Arbeitskräfte im Land besser aufeinander abzustimmen. Das Programm war ein durchschlagender Erfolg: Nach zwölf Jahren haben 19'000 junge Menschen eine Stelle gefunden und 12'000 eine Berufsausbildung abgeschlossen. Mit der Entwicklung von Berufsberatungsdiensten, der Ausbildung von Berufsberater:innen sowie nützlichem Unterlagen hat das Projekt zum Aufbau eines nachhaltigen Berufsberatungssystems beigetragen, das Tausende junge Menschen genutzt haben, um ihre Bildungs- und Berufswege gut informiert zu planen.



Abfall als Wertstoff

Kreislaufwirtschaft hilft, Ressourcen zu schonen, und sie eröffnet neue Einkommensquellen. In **Nepal** entwickeln junge Menschen mit Unterstützung von Helvetas umweltschonende Geschäftsideen, um als Unternehmer und Arbeitgeberinnen durchzustarten. So werden z.B. aus Plastikabfall Schuhsohlen hergestellt: Allein zwei Jungunternehmen schufen mit dieser Idee über hundert Arbeitsstellen. Oder: Aus alten Stoffen werden neue Textilien, die in den Produktionszyklus zurückfliessen.

© Franz Thiel



183'527
Menschen haben 2025 mit Helvetas ihr Einkommen verbessert.

Hagire Analaye, erfolgreiche Absolventin einer Ausbildung, Äthiopien

«Wir integrieren Schulstoff nun in die Berufsbildung»

Budgetkürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit machen es für Helvetas schwierig, Mittel für Programme der Grundbildung zu mobilisieren.

Sabrina Würmli, weshalb trifft es die Grundbildung?

Weniger Geld heisst, wir müssen priorisieren. Das lässt sich nicht schönreden. Vor allem in Westafrika sind die Geldgeber ausgestiegen. Die Abstriche versuchen wir abzufedern, indem wir grundlegende Lese- und Schreibkompetenzen in Berufsbildungsprojekte integrieren und noch mehr auf Jugendliche fokussieren, die aus den mannigfaltigsten Gründen aus dem Schulsystem gefallen sind.

Was heisst das konkret?

Dank flexiblen und alternativen Bildungsformen wie Brückenangeboten oder Nachholkursen können sie im Rahmen unserer Berufsbildungsini-

tiativen ihre «Lernreise» jederzeit wieder aufnehmen. In Mosambik haben wir gute Erfahrungen mit Lernmodulen direkt am Arbeitsplatz gemacht – ohne viel Zusatzaufwand. Lebenslanges Lernen wird überall relevanter, weil sich die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt durch die digitale und die grüne Transition rasant ändern. Als zweite Abfederungsmassnahme stärken wir Bildung in humanitären Krisen, wo Bildung oft keine Priorität hat.

Aber unendlich wichtig ist.

Ja, laut Unesco gehen weltweit 251 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule, viele von ihnen leben, wo Hunger, Krieg, Unruhen und Klimawandel herrschen und die Wirtschaft brach liegt. Unterricht übernimmt da viele wichtige Funktionen: Er stärkt das Gemeinschaftsgefühl, schafft Raum für

unterschiedliche Ansichten, fördert kritisches Denken. In Krisensituationen ist das noch wichtiger als sonst.

Was motiviert Sie, weiterzumachen?

Die Inklusion von Menschen, die aus dem Raster gefallen sind, lag mir schon immer am Herzen. Wenn ich heute jungen Frauen in Äthiopien begegne, die aus sehr armen Verhältnissen stammen, nie lesen und schreiben gelernt haben, dies später nachholen, eine Ausbildung machen und dann ihr eigenes Start-up mit Angestellten gründen, weiss ich: Es lohnt sich, dranzubleiben.



Sabrina Würmli ist Teamleiterin «Bildung, Arbeit und Einkommen» bei Helvetas.

LANDNUTZUNGSRECHTE UND TEILHABE

Millionen Menschen werden in Ländern geboren, in denen der Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen fehlt, in denen wirtschaftliche Umstände, Konflikte, Gewalt und Klimawandel viele Frauen und Männer zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Mit Partnerorganisationen trägt Helvetas dazu bei, dass Menschen sich Gehör verschaffen und in Sicherheit leben können.



Unser Ziel für 2025–28:

500'000

Menschen nehmen 2028 neu ihre Rechte als Bürger:innen wahr und haben Zugang zu verbesserten Dienstleistungen.

Landnutzungsrechte

Landrechte sind wichtig für nachhaltige Entwicklung. Doch konkurrierende Interessen erschweren Landnutzung und -zugang. Daher unterstützt Helvetas in Laos Basisorganisationen, die ethnische Gruppen, insbesondere Frauen, über grundlegende Landrechte aufklären, eine verantwortungsvolle Landwirtschaft fördern, gemeinschaftliche Verfahren für Waldbewirtschaftung entwickeln und helfen, Landkonflikte zu lösen. Bislang wurden über 17'000 armutsbetroffene und benachteiligte Frauen und Männer informiert, 5000 liessen sich danach konkret beraten und unterstützen.

Sinnvolle Steuern

Mit Steuereinnahmen werden Dienstleistungen wie Schulen, Strassen, Sozialdienste, Spielplätze oder öffentlicher Verkehr finanziert. Dafür die notwendigen Steuern korrekt zu berechnen und effektiv einzuziehen, stösst oft auf vielfältige Hürden. Im Auftrag der Deza unterstützt Helvetas in Serbien daher 44 Gemeinden, im Zuge einer Verwaltungsreform ihre Steuerberechnungen und -erhebung zu verbessern. Dafür mussten technische und personelle Fähigkeiten aufgebaut werden, um Immobilien zu bewerten und Steuereingänge zu kontrollieren. Zugleich galt es, bei Bevölkerung und Immobilienbesitzer:innen Verständnis für die neuen Steuerrechnungen zu fördern. Da der Dezentralisierungsprozess Schwächen aufwies, begleitete Helvetas auf nationaler Ebene die Harmonisierung von Gesetzen und Verordnungen.

«Wir wollen mit unserem Unternehmen die Gräben zwischen Tamilen und der hier lebenden muslimischen Bevölkerung überwinden.»

Nishanthini Kanesamoorthi,
Batticaloa, Sri Lanka



Im kriegsversehrten Sri Lanka vereinen soziale Unternehmen junge Menschen aus verschiedenen Volks- und Religionsgruppen. Sie entstanden aus einer langjährigen Helvetas-Initiative, die Jugendliche verschiedener Ethnien zusammenbrachte, um die Versöhnung im Land zu fördern. Um wirtschaftliche Perspektiven zu schaffen, unterstützte Helvetas Jugendliche, soziale Unternehmen zu gründen und Mitarbeitende aus allen Volksgruppen anzustellen. Wegen Sparmassnahmen verschiedener Geldgeber musste Helvetas per Ende 2025 alle Projekte in Sri Lanka beenden und ihre Vertretung nach 49 Jahren schliessen.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 5 Geschlechtergleichheit
- 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 10 Weniger Ungleichheiten
- 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

995'784

Menschen haben sich 2025 mit Helvetas darüber informiert, welche Rechte sie als Migrant:innen haben und wo Gefahren lauern.



Sharmin Akter (l.) und Sagor Mridha, Migrationsberater, Bangladesch

© Patrick Rohr

Politik zugänglich machen

Wie in der Schweiz bringen auch in **Äthiopien** gewählte Gemeinderät:innen Anliegen ihrer Wählerschaft politisch ein und fordern von der Regierung Rechenschaft ein. Doch das will gelernt sein: Zusammen mit Helvetas bauten Gewählte und Behördenvertreter:innen entsprechende Kompetenzen auf – mit Wirkung: Ein Korruptionsskandal wurde dank dem geschärften Blick und dem neuen Wissen aufgedeckt, es entstanden zusätzliche Schulräume und Strassen zu Märkten. Eine Verwaltung organisierte und finanzierte auf Geheiss des Gemeinderats Kinderbetreuungsmöglichkeiten für gewählte Mütter, damit diese ihre Pflichten als Gewählte wahrnehmen können.



Erfolgreiche Kombination

Ein Projekt für nachhaltigen Tourismus in **Bhutan** zeigt: Wenn Bürger:innen – in diesem Fall Frauen und junge Menschen – die Chance erhalten, unternehmerisch tätig zu werden, interessieren sie sich mehr für die Entscheidungen der lokalen Behörden, die sie als Unternehmer:innen betreffen können. Sie nehmen daher bald an politischen Prozessen teil, um ihre Anliegen einzubringen. Die Erkenntnis ist: Es lohnt sich, in Projekten Unternehmertum und demokratische Teilhabe bewusst zu verknüpfen.

Steuer-Messen

In **Bangladesch** kann die Bevölkerung bei der Verteilung öffentlicher Mittel mitbestimmen, weiss aber oft nicht, wie vorgehen. Deshalb unterstützt Helvetas Gemeinden und lokale Basisorganisationen, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen. Etwa zu intervenieren, wenn Budgetposten unklar formuliert sind, oder sich für konkrete Anliegen der Bevölkerung einzusetzen. Für die Umsetzung dieser Anliegen braucht es Steuergelder, die viele Menschen nicht entrichten wollen. Um aufzuzeigen, wofür diese eingesetzt werden, präsentieren die Behörden auf Messen die Dienstleistungen, die mit den Steuergeldern finanziert werden.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Mitsprache und sozialer Zusammenhalt: helvetas.org/mitbestimmung

NOT LINDERN

BARGELDHALFE UND WASSERLEITUNGEN

Kriege und fragile Kontexte weltweit, Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürme: Die Not der Menschen dauert meist länger an als die mediale Aufmerksamkeit. Grosszügig haben 2025 Spender:innen, Stiftungen, die Glückskette und viele andere Geldgeber Hunderttausende Menschen in Not dabei unterstützt, sich neu zu orientieren und ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage wiederaufzubauen.

«Die selbstlose Hilfe des Teams hat mich sehr berührt»

Nach dem Erdbeben in **Myanmar** am 28. März 2025 war Helvetas eine der ersten helfenden Organisationen vor Ort und konnte anderen NGOs wichtige Informationen weitergeben, um die Nothilfe zu beschleunigen.

Kamlesh Vyas, wie haben Sie die ersten Tage nach dem Beben in Erinnerung?

Anfangs war die Lage unübersichtlich. Die Kommunikation brach zusammen, und der Zugang zu vielen Gebieten war versperrt. Wir arbeiteten mit lokalen Partnern und aus Hotelzimmern in Mandalay, dem Epizentrum des Erdbebens. Bereits am zweiten Tag konnten wir loslegen und am dritten Tag – in enger Abstimmung mit anderen Organisationen – erste Nothilfe leisten. Wir versorgten zunächst über 2000 Haushalte, später weitere

rund 5200 mit Wasser, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, lokalem Material für Notunterkünfte und auch Bargeld.

Warum Bargeld?

Wo immer nach einer Katastrophe die lokalen Märkte funktionieren, kann mit Bargeldhilfe die lokale Wirtschaft gestützt werden. Sie ist ausserdem effizient und verursacht kaum Logistik- und keine Lagerkosten. Vor allem aber wahrt sie die Würde der Menschen: Sie haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, was sie am dringendsten brauchen.

Hat das Erdbeben laufende Projekte beeinträchtigt?

Wir führen mehrere Entwicklungsprojekte in der betroffenen Region durch und mussten diese für ein paar Wochen aussetzen. Auch die lokalen Organisationen und Partner, mit denen wir zusammenarbeiten, waren betroffen. Die Mitarbeitenden, auch ausserhalb des Notfallteams, haben wie selbstverständlich angepackt und ihre Ferien abgesagt, obwohl in der Zeit

in Myanmar das burmesische Neujahrsfest bevorstand. Viele waren ja auch selbst vom Erdbeben betroffen. Und doch haben sie den Menschen geholfen, die noch mehr verloren haben als sie selbst. Diese selbstlose Hilfe des gesamten Teams hat mich sehr berührt.

Wie fliessen diese Erlebnisse in Helvetas' Arbeit ein?

Wir möchten unser Team in Myanmar weiterbilden, damit es noch wirksamer reagieren kann, bei Erdbeben, aber auch Überschwemmungen. Wir wollen den Mitarbeitenden zeigen, wie man sich in einer solchen Lage besser schützen kann. Dieses Know-how möchten wir auch in den Projekten mehr verankern.



Kamlesh Vyas ist Nothilfe-Experte bei Helvetas.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zur Humanitären Hilfe: helvetas.org/nothilfe

Lichtblicke in der Not

Sturzfluten während der Monsunzeit haben in **Pakistan** über 1000 Menschen getötet und Hunderttausende vertrieben. Helvetas hat 6500 Menschen direkt mit Werkzeugen, Betten und Wasserfiltern unterstützt. Über sechs Distrikte verteilt hat Helvetas in 13 Lagern für afghanische Geflüchtete 58 non-formale Bildungszentren für Mädchen und Buben aufgebaut und 3480 Kinder eingeschult. Helvetas legt grossen Wert auf integrative, geschlechtergerechte und gemeindebasierte Bildungsdienstleistungen in fragilen Kontexten.



Saatgut für die Zukunft

In der bürgerkriegsversehrten Region Tigray in **Äthiopien** unterstützt Helvetas 23'000 Menschen dabei, ihre Lebensgrundlagen trotz Konflikt und Dürren zu verbessern. 2025 erhielten Familien «Shoats» – eine Kreuzung von Ziegen und Schafen –, die weniger Wasser und Futter brauchen, dazu 32 Tonnen zertifiziertes, dürreresistentes Saatgut für Weizen und sechs Tonnen für Teff-Hirse. Organisiert in Saatgut-Kooperativen, können die Gemeinschaften künftig selbst klimaangepasstes Saatgut produzieren. Eigens hergestellter Kompost hilft, die Bodenfruchtbarkeit und damit die Ernährungssicherheit zu verbessern.



Marktanalyse deckt Lücken auf

Frauen in den Rohingya-Camps in **Bangladesch** haben aus kulturellen und religiösen Gründen kaum Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Eine Marktanalyse hat gezeigt, dass Gärtnern, Schneidern und Nähen akzeptiert sind, weil die Arbeiten zuhause verrichtet werden können. Die Analyse zeigt aber auch, dass es nicht ausreicht, Nähmaschinen zu verteilen und Frauen kurz auszubilden. Deshalb bietet Helvetas modulare, praxisorientierte Schulungsprogramme an, die auch Marketing, Preisgestaltung und Geschäftsplanung beinhalten. Nur so werden die Geflüchteten mittelfristig zu Geschäftsfrauen.

Weiter nach der Nothilfe

Dank Partnerorganisationen aus der Alliance2015 konnte Helvetas im vergangenen Jahr auch Menschen in Ländern unterstützen, in denen Helvetas keine langfristige Präsenz hat. So konnten dank der Schweizer Unterstützung Familien, die von den Erdbeben in der **Türkei** und **Marokko** betroffen waren, ihre Lebensgrundlagen wiederaufbauen. Auch in **Gaza** konnte Helvetas notleidenden Familien den Zugang zu Trinkwasser ermöglichen.

Wiedereingliederung

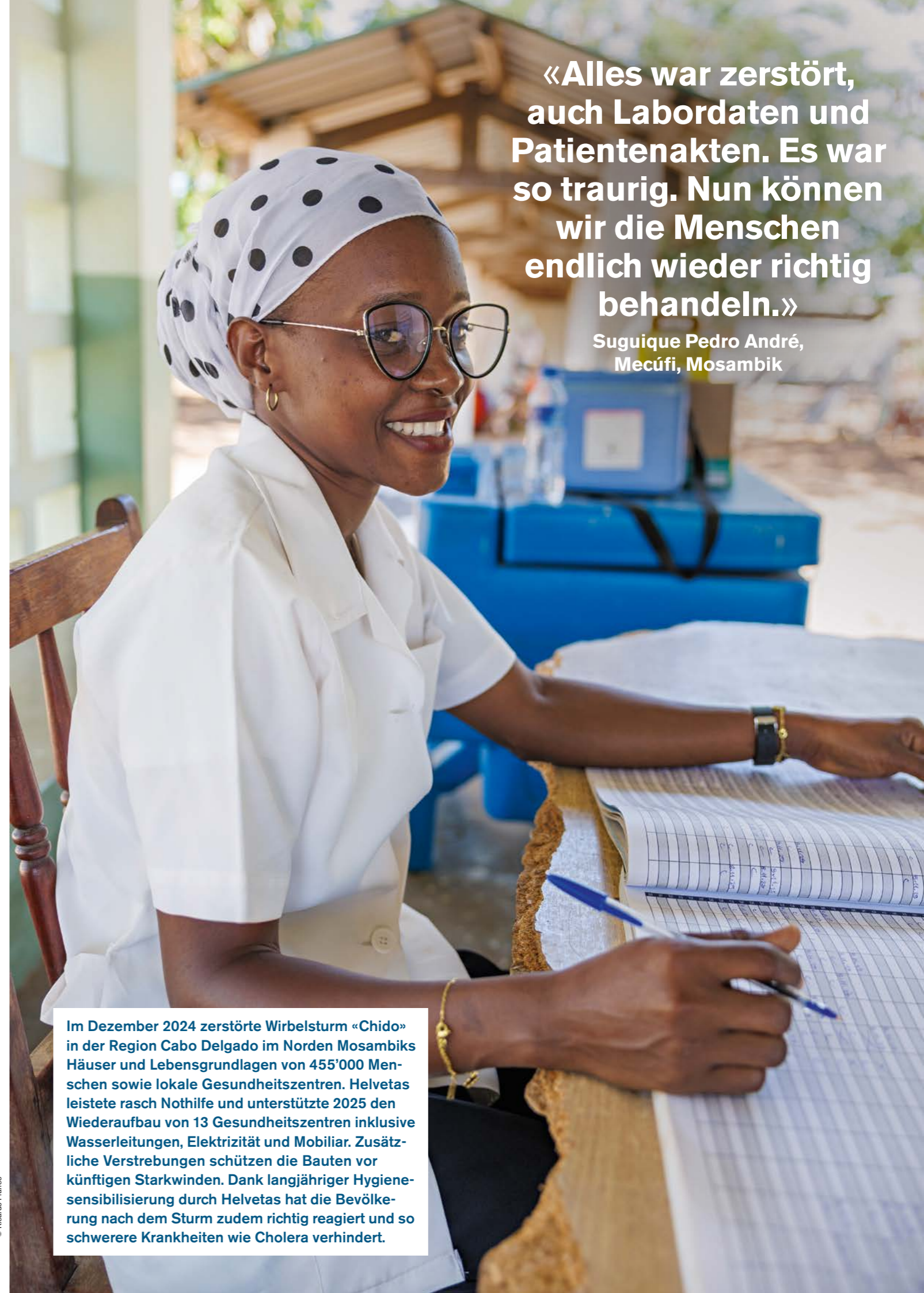
Gemeinsam mit dem Arbeitsamt der **Ukraine** und dem Arbeitgeberverband führt Helvetas landesweite Arbeitsmarktanalysen durch, die fundierte Einblicke in die Beschäftigungstrends in Kriegszeiten geben. Sie helfen dem Arbeitsamt, Dienstleistungen für Kriegsveteran:innen, für Menschen mit Behinderungen, Vertriebene und junge Menschen besser auf deren Bedürfnisse und auf die Anforderungen von Unternehmen abzustimmen. Arbeitsvermittlung, Weiterbildungen sowie Personalplanung wurden verbessert. 2025 konnte das Arbeitsamt 18'000 Veteran:innen beraten; 4000 fanden eine Stelle. Die Erkenntnisse der datengestützten Analysen fliessen auch in die Arbeitsmarktpolitik.

Reparierte Lebensadern

2025 hat Helvetas in der **Ukraine** mit Unterstützung der Glückskette zerstörte Wasserversorgungen für mehr als 58'000 Menschen wiederhergestellt – weit mehr als geplant. Möglich wurde dies dank der engen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Behörden. Insgesamt umfasst das Engagement von Helvetas und Partnern 122 Gemeinden, in denen 57 Wasser- und Abwassersysteme repariert wurden, damit die Menschen trotz Krieg weiter zuhause leben oder dorthin zurückkehren können.

«Alles war zerstört, auch Labordaten und Patientenakten. Es war so traurig. Nun können wir die Menschen endlich wieder richtig behandeln.»

Suguique Pedro André,
Mecúfi, Mosambik



Im Dezember 2024 zerstörte Wirbelsturm «Chido» in der Region Cabo Delgado im Norden Mosambiks Häuser und Lebensgrundlagen von 455'000 Menschen sowie lokale Gesundheitszentren. Helvetas leistete rasch Nothilfe und unterstützte 2025 den Wiederaufbau von 13 Gesundheitszentren inklusive Wasserleitungen, Elektrizität und Mobiliar. Zusätzliche Verstrebungen schützen die Bauten vor künftigen Starkwinden. Dank langjähriger Hygienesensibilisierung durch Helvetas hat die Bevölkerung nach dem Sturm zudem richtig reagiert und so schwerere Krankheiten wie Cholera verhindert.

EIN MEGAFON FÜR MARGINALISIERTE MENSCHEN

2025 hat Helvetas den Uno-Konsultativstatus erhalten. Damit können wir Anliegen benachteiligter Menschen aus den Helvetas-Partnerländern auf Uno-Ebene einbringen und ihnen Gewicht und Reichweite verleihen.

Es war ein langer Weg zum Uno-Konsultativstatus. Umso mehr freut sich Archita Faustmann, Beraterin für Menschenrechte bei Helvetas. Er öffnet Türen zu Sitzungen des Wirtschafts- und Sozialrates (Ecosoc), einem der sechs Hauptorgane der Uno. Archita Faustmann weiss, wie wichtig dieser Raum für die Mitsprache von Menschen in Helvetas-Projekten sein kann. Die Beraterin illustriert dies am Beispiel eines Wasser- und Hygieneprojekts in einem Land, in dem es in einigen Regionen tief in der Kultur verankert ist, dass Frauen während der Menstruation zuhause bleiben müssen – ohne Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen.

Innerhalb eines Projekts könne Sensibilisierung eine Bewusstseinsänderung herbeiführen und die Lage der Frauen schrittweise und lokal verbessern, sagt Archita Faustmann. Doch irgendwann «braucht es auch entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und lokaler Ebene», was aber oft am Widerstand relevanter Akteure scheitert. Wenn dann solche Themen auf Uno-Ebene via Ecosoc-Status angesprochen werden, könne dies grossen Einfluss auf den Projekterfolg haben. «So werden die Stimmen der Menschen in unseren Projekten lauter.»

Misstände aufzeigen, Vorbild sein
Mit dem Konsultativstatus ist es Helvetas möglich, Side-Events in der Uno zu organisieren, an Tagungen der Uno teilzunehmen



Dank dem Ecosoc-Konsultativstatus werden Menschen aus Helvetas-Projekten angehört.

und Betroffene aus Projekten, wie beispielsweise jene Frauen, einzuladen, um Zeugnis abzulegen. «Auf dieser Ebene werden ihre Anliegen ernst genommen», ist Archita Faustmann überzeugt. Auch fühlen sich die Betroffenen ermutigt, wenn ein internationales Netzwerk ihnen den Rücken stärkt.

Helvetas kann in diesem Rahmen Empfehlungen formulieren. Erklärt sich die angesprochene Regierung bereit, dem vorgebrachten Anliegen nachzukommen, bietet Helvetas ihr Unterstützung an, um die Empfehlungen umzusetzen.

Neben dem Ansprechen von Missständen sei es ebenso wichtig, gute Erfahrungen aus der Projektarbeit zu teilen. Etwa besonders wirksame Klima- oder Ernährungsprojekte, die auf die Uno-Entwicklungsziele

der Agenda 2030 abgestimmt sind und Vorbild für andere sein könnten. Mit der Teilnahme an solchen Prozessen werde auch Helvetas' Arbeit sichtbarer. Die Entscheidungshoheit aber bleibe bei den betroffenen Menschen, betont Archita Faustmann: «Wir greifen nur Themen auf, die Partnerorganisationen an uns herantragen.»

Der Mehrwert durch Helvetas

Viele in Genf akkreditierte NGOs sind auf Menschenrechte spezialisiert und setzen sich für zivile und politische Rechte ein. Organisationen wie Helvetas, die vor Ort Entwicklungs- und humanitäre Projekte durchführen, sind seltener vertreten. Helvetas kann nun vermehrt Anliegen der Zivilgesellschaft auf die Agenda setzen, deren Handlungsspielraum in vielen Ländern immer mehr eingeschränkt wird.

WAS SICH MESSEN LÄSST – UND WAS NICHT

Tun wir die richtigen Dinge, und tun wir sie richtig? Helvetas hat den Anspruch, Erfolge nachvollziehbar aufzuzeigen. Wirkung zu messen, ist wichtig, aber auch aufwendig. Ebenso zentral ist der offene Umgang mit Misserfolgen.

Erfolge von Projekten müssen glaubwürdig belegt werden. Etwa mit Wirkungsstudien und Kosten-Nutzen-Analysen (S. 8f). Leistungsindikatoren zeigen, wie viele Wassersysteme gebaut werden oder wie viele junge Frauen wegen des Projektes einen Beruf erlernen konnten. Genauso wichtig ist aber, was daraus resultiert: Wie viele junge Frauen haben nach der Ausbildung tatsächlich ein höheres Einkommen? Wie viel gesünder sind die Menschen, die sauberes Wasser trinken? Und wieviel Nutzen, also Einkommen und Gesundheit aller, wurde durch das Projekt auf lange Sicht generiert?

Wissenschaft einbeziehen

Solche komplexen Wirkungsindikatoren sind wesentlich aufwendiger zu erheben, aber entscheidend. Als Beispiel wird gerne eine Erfahrung aus Benin erwähnt, wo eine wissenschaftlich begleitete Studie 2012 nachwies, dass Schulkinder in Benin wider Erwarten nicht gesünder sind, obwohl Brunnen in den Schulen gebaut wurden. Denn das geschöpfte Wasser wurde in offenen Behältern aufbewahrt und die Kinder verunreinigten das saubere Wasser beim Trinken mit ihren Händen.

Helvetas thematisierte den Misserfolg öffentlich – und löste damit in Fachkreisen ein grosses Echo aus: Der Befund verdeutlichte, wie wichtig Aufklärung und Hygiene sind, aber auch Wirkungsstudien und die Diskussion über Fehler und Verbesserungsmöglichkeiten. Wirkungs-



Regelmässiger Austausch ist wichtig, um den Projektfortschritt und nötige Anpassungen frühzeitig zu erkennen.

messung ist komplex und teuer; nur wenige Geldgeber stellen dafür ausreichend Mittel zur Verfügung. Helvetas arbeitet deshalb weltweit mit Universitäten zusammen, um spezifische Studien durchführen zu lassen, beispielsweise im Rahmen von Master- oder Doktorarbeiten. Ausserdem vernetzen wir uns mit der Wissenschaft, um die neusten Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung in die Projekte einfließen zu lassen.

Wie die Veränderungen in den Köpfen messen?

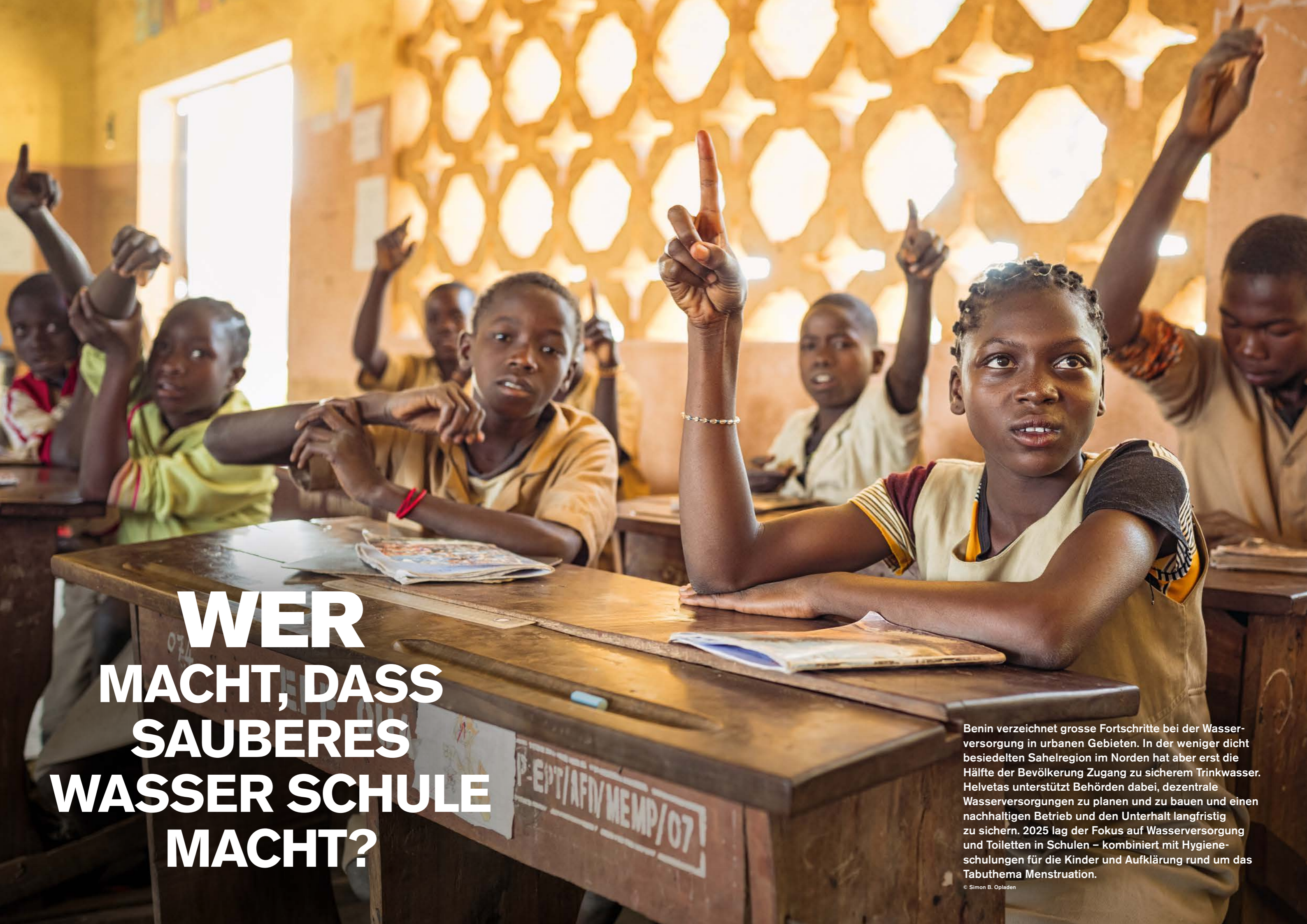
Der Wirkungsmessung sind auch Grenzen gesetzt, erklärt Kai Schrader, Experte für Monitoring und Evaluationen bei Helvetas.

«Wir wollen systemische Veränderungen anstossen, so dass die Bevölkerung von sich aus die Initiative ergreift, sich organisiert, Ideen einbringt und ihre Rechte einfordert», sagt er. «Wie misst man das? Die Stärkung der Zivilgesellschaft ist ein quantitativ kaum messbares Ziel.»

Es braucht also auch andere Evaluationsmethoden. Wertvoll sei zum Beispiel, zur Halbzeit eines Projekts mit allen Anspruchsgruppen – Geldgebern, Behörden, lokalen Entscheidungsträger:innen und Dorfgemeinschaften – zu diskutieren, was gut oder weniger gut läuft und wie es besser funktionieren könnte. «Das sind enorm wichtige Lernmomente für alle. Diese Diskussionen und allfällige Anpassung der Projektziele sind nur möglich, weil eine echte Vertrauenskultur besteht», sagt Kai Schrader.

Auch die Digitalisierung hilft; Datenbanken und online Kommunikationskanäle beispielsweise: «Wenn festgehalten wird, was Kleinbäuer:innen wo anpflanzen, können wir bei Dürren gezielter unterstützen und herausfinden, was trotz Wassermangel gediehen ist», führt Kai Schrader aus. «So können wir Empfehlungen für die Zukunft erarbeiten.» Ein Gewinn für alle.

Wissen ist, was wir zum Arbeiten brauchen. Lernen ist, wie wir unser Wissen steigern. Innovation ist, wenn wir Wissen und Lernen so einsetzen, dass die Wirkung steigt.



WER MACHT, DASS SAUBERES WASSER SCHULE MACHT?

Benin verzeichnet grosse Fortschritte bei der Wasserversorgung in urbanen Gebieten. In der weniger dicht besiedelten Sahelregion im Norden hat aber erst die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu sicherem Trinkwasser. Helvetas unterstützt Behörden dabei, dezentrale Wasserversorgungen zu planen und zu bauen und einen nachhaltigen Betrieb und den Unterhalt langfristig zu sichern. 2025 lag der Fokus auf Wasserversorgung und Toiletten in Schulen – kombiniert mit Hygieneschulungen für die Kinder und Aufklärung rund um das Tabuthema Menstruation.

© Simon B. Opladen

GROSSZÜGIGE SPENDEN UND STRUKTURELLE GESUNDUNG

Spenden von Privaten, Legate und Stiftungszuwendungen übertrafen 2025 mit 47,4 Mio. Franken den Ertrag der Vorjahre. Das zeugt von grosser Solidarität mit Menschen im Globalen Süden und vom Vertrauen in die Arbeit von Helvetas. Dank Aufträgen der Deza und anderer Institutionen von 125,2 Mio. Franken weist die Betriebsrechnung Einnahmen von 172,6 Mio. Franken aus. Nach Abzug aller Ausgaben resultiert 2025 ein Ergebnis von 2,3 Mio. Franken.

Starkes Fundament für künftige Herausforderungen

Helvetas blickt aus finanzieller Sicht auf ein positives Jahr zurück. 2025 gingen sehr grosszügige Spenden von Privaten sowie von Stiftungen in der Schweiz und den USA ein. Ein grosser Vertrauensbeweis. Die bedrohliche Weltlage und die massiven Budgetkürzungen zahlreicher Länder bei der Entwicklungszusammenarbeit – darunter auch der Schweiz – wecken bei vielen Personen ein Verantwortungsbewusstsein, das sich in grossartiger Solidarität mit Menschen, die von Armut und Konflikten betroffen sind, zeigt. Dafür sind wir dankbar. Gleichzeitig hat Helvetas mit strikter Kostenkontrolle das strukturelle Defizit beheben können, ohne zukunftssträchtige Investitionen zu vernachlässigen. Angesichts weiterer angekündigter Budgetkürzungen staatlicher Geldgeber ist es wichtig, herausfordernden Zeiten finanziell gut aufgestellt entgegenzutreten.

Revision

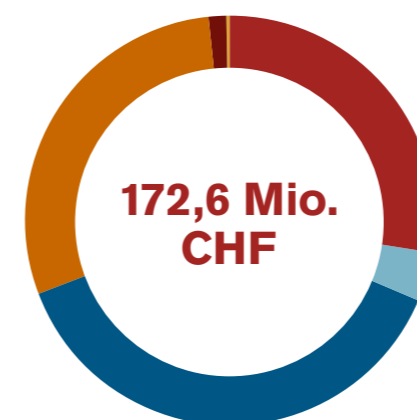
Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung am 12. Mai 2026 geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2025 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter helvetas.org/finanzbericht heruntergeladen werden.

Die Jahresrechnung wird in CHF Tausend (TCHF) dargestellt. Deshalb kann es zwischen den Einzelbeträgen und Summen Rundungsdifferenzen geben.

BILANZ

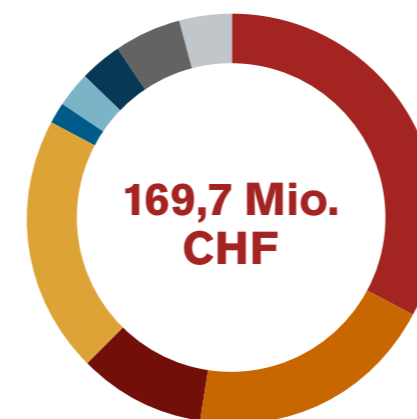
AKTIVEN	31.12.2025 in TCHF	31.12.2024 in TCHF
Flüssige Mittel	60'662	61'512
Wertschriften	22'448	20'095
Forderungen	3'162	4'715
Nettovermögen in Projektländern	14'225	19'781
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'600	9'020
Umlaufvermögen	111'097	115'122
Finanzanlagen	33	33
Sachanlagen	471	486
Immaterielle Anlagen	994	762
Anlagevermögen	1'498	1'280
Aktiven	112'595	116'402
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5'398	5'403
Passive Rechnungsabgrenzung	62'818	70'939
Kurzfristige Rückstellungen	201	0
Kurzfristiges Fremdkapital	68'417	76'342
Langfristige Rückstellungen	749	931
Langfristiges Fremdkapital	749	931
Fremdkapital	69'166	77'273
Fondskapital	11'680	9'707
Fremdkapital inkl. Fondskapital	80'845	86'980
Freies Kapital	14'095	13'372
Gebundenes Kapital	17'654	16'050
Organisationskapital	31'749	29'423
Passiven	112'595	116'402

HERKUNFT DER MITTEL



- Ertrag Fundraising 27,5%
- Programmbeitrag Deza 4,1%
- Aufträge Deza 37,6%
- Aufträge andere Organisationen 29,3%
- Erträge aus Beratungen 1,4%
- Sonstige betriebliche Erträge 0,1%

VERWENDUNG DER MITTEL



- Afrika 32,8%
- Asien 19,9%
- Lateinamerika und Karibik 10,0%
- Osteuropa und Zentralasien 20,2%
- Programmkoordination und -betreuung 1,8%
- Projektaufwand Beratungen 2,7%
- Projektaufwand Schweiz 3,2%
- Fundraisingaufwand 5,4%
- Administrativer Aufwand 4,0%

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Mitgliederbeiträge	1'936	2'056
Spenden	42'915	42'464
Erbschaften und Legate	2'502	1'894
Ertrag Fundraising	47'352	46'415
Programmbeitrag Deza	7'160	8'000
Aufträge Deza	64'897	59'115
Aufträge andere Organisationen	50'533	45'539
Erträge aus Beratungen	2'457	3'583
Sonstige betriebliche Erträge	185	196
Ertrag aus erbrachten Leistungen	125'231	116'432
Betriebsertrag	172'583	162'846
AUFWAND		
Afrika	-55'647	-52'421
Asien	-33'688	-32'782
Lateinamerika und Karibik	-16'946	-15'030
Osteuropa und Zentralasien	-34'320	-35'505
Programmkoordination und -betreuung	-3'136	-3'713
Projektaufwand Internationale Programme	-143'738	-139'452
Projektaufwand Beratungen	-4'589	-5'571
Projektaufwand Schweiz	-5'437	-6'280
Fundraisingaufwand	-9'139	-9'443
Administrativer Aufwand	-6'828	-6'490
Betriebsaufwand	-169'731	-167'236
Betriebsergebnis	2'852	-4'390
Finanzergebnis	1'419	3'519
Sonstiges Ergebnis	28	56
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	4'299	-814
Veränderung des Fondskapitals	-1'973	2'091
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	2'326	1'277
Zuweisung/Verwendung		
- Freies Kapital	722	2'026
- Fonds Strategy Acceleration	1'615	-730
- Sozialfonds	-11	-19

ENGAGIERT UND GESTALTEND

Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von rund 92'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Spendern getragen wird. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig; seine Mitglieder unterstützen Helvetas mit grosszügigen privaten Spenden.

DER VORSTAND

 Regula Rytz , Präsidentin, Bern, Historikerin, ehem. Nationalrätin, Beraterin, seit 2021	 Peter Niggli , Vizepräsident, Zürich, Journalist, Autor, Entwicklungsexperte, seit 2015	 Danièle Castle Chésèrèx VD, Moderatorin Cercle de Legs, Gründerin und Eigentümerin Geneven- sis, seit 2023	 Jörg Frieden Freiburg, Dr. oec. publ., Entwicklungsökonom, VR-Präsident SIFEM, seit 2018	 Spring Gombe , Konstanz D, Biologin, Gründerin policy/ strategy group, seit 2023
 Felix Gutzwiller Zürich, Sozial- und Präventivmediziner, ehem. National- und Ständerat, Präsident prio.swiss, seit Januar 2025	 René Hostenstein Schaffhausen, Dr. phil. I, Entwicklungsexperte und ehem. Botschafter, seit 2020	 Chinwe Ifejika Speranza Zürich, Prof. Dr. für Geo- grafie und nachhaltige Ent- wicklung, Geographisches Institut, Universität Bern, seit 2023	 Robert Mardini Châtelaine GE, Ingenieur EPFL, Direktor Genfer Universitätsspitaler (HUG), ehem. Generaldirektor des IKRK, seit September 2025	 Peter Messerli Bern, Direktor der Wyss Academy for Nature, Prof. Dr. für nachhaltige Ent- wicklung, Universität Bern, seit 2020
 Shobhini Mukerji New Delhi (Indien), Entwick- lungsökonomin, Direktorin Abdul Latif Jameel Poverty Action Lab (J-PAL) – South Asia, seit 2024	 Dina Pomeranz Zürich, Ausserordentliche Professorin für an- gewandte Wirtschaft, Universität Zürich, seit 2020	 Dominique Schmid Worblafen BE, lic. rer. pol. MBA/EMBA, unabh. Berater, VR und strat. Projektleiter in div. Firmen, seit 2021	 Ueli Winzenried Bern, Betr. oec. HWV, SEP GSB Stanford (CA), Business Konsulent Burk- halter Rechtsanwälte in Bern/Zürich, seit 2019	

Die **Generalversammlung**, das oberste Vereinsorgan, tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstands und genehmigt das Leitbild.








Der **Vorstand**, das oberste Leitungsorgan, ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget.

Die **Geschäftsleitung** ist zuständig für Planung und Durchführung der Programme, Projekte und Aktionen im In- und Ausland.

Der **Beirat** unterstützt und berät die Geschäftsleitung in entwicklungs- politischen Fragen.

Die Interessenbindungen von Vorstand und Geschäftsleitung sind im Finanzbericht aufgeführt.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

 Melchior Lengsfeld Geschäftsleiter	 Celestine Krösschell Stv. Geschäftsleiterin (seit August 2025), Leiterin Internationale Programme
 Barbara Dietrich Leiterin Internationale Programme	 Esther Haldimann Leiterin Beratungsdienste
 Judith Schuler Leiterin Marketing und Kommunikation, seit August 2025	 Thomas Truninger Leiter Finanzen und Controlling
 Kathrin Indermaur Personalleiterin, (im jährlichen Wechsel, jeweils im August, mit Manuela Häfeli)	Pensionierung: Stefan Stolle Leiter Marketing und Kommunikation (Juli 2025)

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Zu den nahestehenden Personen zählen nebst den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsleitung von Helvetas folgende Organisationen: Alliance2015, Brüssel • Alliance Sud, Bern • cinfo, Biel • Glückskette, Genf • Knowledge Management for Development KM4DEV, Zürich • KOFF Die Schweizer Plattform für Friedensförderung, Basel • Max Havelaar-Stiftung (Schweiz), Zürich • NGO-Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen, Bern • Plattform Agenda 2030, Bern • RECI Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit, Vicques • Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee, Bern • Skat Foundation, St. Gallen • Swiss NGO DRR Platform, Wabern • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation Consortium, Zürich

Die Tochtergesellschaften HELVETAS Intercooperation gGmbH, Bonn und Helvetas USA Inc., Minneapolis werden im konsolidierten Abschluss berücksichtigt.

DER BEIRAT

 Sibel Arslan Grüne, Basel, lic. iur., Nationalrätin	 Bettina Balmer FDP, Zürich, Ärztin, Nationalrätin, seit Dezember 2025
 Mario Fehr parteilos, Zürich, lic. iur., Regierungsrat des Kantons Zürich	 Giorgio Fonio Die Mitte, Mendrisio TI, Betriebsökonom, Gewerk- schaftssekretär, Nationalrat
 Claudia Friedl SP, St. Gallen, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin	 Niklaus-Samuel Gugger Die Mitte, Winterthur ZH, Sozialunternehmer und Unter- nehmensberater, Nationalrat
 Franziska Roth SP, Solothurn, Schulische Heilpädagogin, Ständerätin	 Laurent Wehrli FDP, Glion VD, lic. ès lettres, Nationalrat

Regula Rytz und Peter Niggli vertreten den Vorstand im Beirat.

FLEXIBLER DURCH VERÄNDERUNGEN NAVIGIEREN

Die Tessiner Stiftung FAI fördert neben Projekten auch Programme, also eine Reihe aufeinander abgestimmter Projekte, die dasselbe strategische Ziel verfolgen. Konkret: gute Regierungsführung.

FAI, die Fondation Assistance Internationale, ist überzeugt, dass sozialer Zusammenhalt, geteilte Verantwortung, Empowerment und Selbstbestimmung die Welt gerechter und nachhaltiger machen. «In einer Zeit, in der demokratische Errungenschaften wirklich gefährdet sind, ist die Teilhabe von Menschen und Gemeinschaften an lokalen Entscheidungen wichtiger denn je», sagt Giacomo Ghielmi, Direktor der Tessiner Stiftung. Es sei wichtig, für Gouvernanz, für gute Regierungsführung im weiteren Sinn, das Interesse zu wecken und Energie und Geld zu investieren. «Vor allem junge Menschen müssen mehr an Entscheidungen teilhaben. Aber auch Städter:innen, bei der Stadtplanung etwa, denn immer mehr Leute leben in Städten.» Es brauche Gouvernanz für demokratische Teilhabe, es brauche sie, um lokale Akteure zu stärken, es brauche sie, um Korruption zu bekämpfen.

Nicht viele Organisationen fokussierten so intensiv auf gute Regierungsführung, Mitsprache und Inklusion wie Helvetas, sagt Ghielmi. «Wir schätzen ihre professionelle Arbeit und Expertise.» Deshalb sei Helvetas eine wichtige Partnerin für FAI. «Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit wirken meist solider und nachhaltiger, wenn sie von guten Gouvernanz-Prozessen begleitet werden», ist Ghielmi überzeugt.

FAI finanziert neben Projekten immer öfter Programme, eine Reihe aufeinander abgestimmter Projekte, die dasselbe strategische Ziel verfolgen. Programm-Mittel erlauben es Helvetas, in einer Welt, die sich schnell verändert, flexibler zu arbeiten. «Als Geldgeberin schaffen wir so den Freiraum, gemeinsam aus Fehlern zu lernen und die Qualität der Arbeit zu verbessern, denn wir sprechen Gelder über einen längeren Zeitraum als üblich, weil Gouvernanz Zeit braucht», erklärt Ghielmi und bedauert, dass nicht mehr Stiftungen die Möglichkeit der Programmfinanzierung nutzen.



Giacomo Ghielmi ist Direktor der FAI, Fondation Assistance Internationale.



Sonntags ist das Stadtzentrum Sucre in Bolivien autofrei. Helvetas lancierte einen Aufruf an die Bevölkerung, den öffentlichen Raum zu beleben. Dabei entstandene Holzkuben laden zum Zusammensein ein.

DER DEZA-PROGRAMMBEITRAG

Die **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza)** unterstützt mit einem fixen Beitrag jährlich maximal 30% des internationalen Programms von Helvetas. Mit dem Geld kann Helvetas eigenständig, agil und flexibel wichtige Projekte umsetzen. Aber Helvetas ist auf nochmals mehr als doppelt so viel (70%) an Spenden und Beiträgen von Stiftungen angewiesen, um ihr Programm tatsächlich umsetzen zu können. Aus 70 Spendenfranken werden mit der Deza also 100 Franken für Helvetas-Projekte. Die sorgfältige Prüfung durch die Deza stellt zudem sicher, dass die Mittel wirksam eingesetzt werden. Viele der hier erwähnten Projekte werden durch den Deza-Programmbeitrag mitfinanziert.

DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

Projekt- und Programmbeiträge

Kantone, Städte und Gemeinden

FEDEVACO, Fédération vaudoise de coopération

FGC, Fédération genevoise de coopération

Amt für Auswärtige Angelegenheiten des Fürstentums Liechtenstein

SID, Sicherheitsdirektion des Kantons Bern

Kantone Aargau, Basel-Stadt, Graubünden, Obwalden, Schaffhausen, Thurgau, Wallis, Zürich, Republik und Kanton Neuenburg

Bernex, Bettingen, Fribourg, Stadt Lancy, Maur, Münsingen, Reformierte Kirchgemeinde Unterseen, Riehen, Sorengo, Vevey, Zug, Zürich

Stiftungen Vereine und andere NPOs

Albert Jenny Stiftung

Alfred Richterich Stiftung

Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung

Alstom Foundation

Bessere Zukunft Stiftung

Büchi Foundation

Bulgarian Biodiveristy Foundation

CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung

charity: water

Choupette Stiftung

Coop Fonds für Nachhaltigkeit

Däster-Schild Stiftung

Drink & Donate und Viva con Agua Schweiz

Eckenstein-Geigy Stiftung

Ehmann-Stiftung Savognin

Fastenaktion

FIKA

Fondation Agnès Delachaux

Fondation Assistance Internationale – FAI

Fondation Cordama

Fondation Hermann

Fondation Hubert Looser

Fondation L'OCITANE

Fondation Loom

Fondation Philanthropique Famille Sandoz

Fondation SMARTPEACE

Fondazione Teofilo Rossi di Montelera e di Premuda

FOSIT Federazione delle ONG della Svizzera italiana

GCERF, Global Community Engagement & Resilience Fund

Gebauer Stiftung

Gemeinnützige Stiftung Accentus

Gemeinnützige Stiftung Symphasia

Georg Fischer Water Foundation

Happel Foundation

Irène M. Staehelin Stiftung

J&K Wonderland Foundation

Laguna Foundation

Laudes Foundation

LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst

Leopold Bachmann Stiftung

Light a Single Candle Foundation

Linsi Foundation

Medicor Foundation

Nando and Elsa Peretti Foundation

One Drop Foundation

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Rütli Stiftung

Schweizer Nationalbank

Somaha Stiftung

Stiftung Abantu

Stiftung Alfred und Eugénie Baur

Stiftung Corymbo

Stiftung Drittes Millennium

Stiftung ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut

Temperatio-Stiftung

Tsadik Foundation

UBS Philanthropy Foundation

UK Online Giving Foundation

Ursula Zindel-Hilti Stiftung

UTIL Stiftung

Verein Solidar Elggweltweit

Von Duhn Stiftung

Vrenjo-Stiftung

Werner und Helga Degen Stiftung

WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

XAVI Stiftung

Ein grosszügiger Geldgeber, empfohlen von Carigest SA

Unternehmen

ARX Group SA

Asterito AG

AutoForm Engineering GmbH

Avance AG

Azienda Multiservizi Bellinzona (AMB)

Aziende Industriali di Lugano SA (AIL)

Bachema AG

BHP – Brugger und Partner AG

Bureau d'Ingenieur NPPR

Debiopharm International SA

Diageo plc

Divario GmbH

DSD Steel Construction AG

fenaco Genossenschaft

Freiburger Wasser AG

Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Grafitext-Verlag

Investec Advisory AG

Joe Security GmbH

Krebs und Herde Landschaftsarchitekten

BSLA

Lindt & Sprüngli (International) AG

Locarnese Ente Acqua (Locarno, Losone und Muralto)

SIGE, Service Intercommunal de Gestion

Spross Ga-La-Bau AG

STC Switzerland Travel Centre

Summit Trust International SA

Swan Analytische Instrumente AG

Top Team Sanitär Installations GmbH

VERLINGUE AG

Walter Matter SA

Züger Frischkäse AG

Zweifel Holding AG

Weitere Finanzierer und Mandatgeber

ADA, Austrian Development Agency

Adaptation Fund

AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo

AFD, Agence française de développement

AICS, Agenzia Italiana per la Cooperazione allo Sviluppo

Asian Development Bank

Asociación Alterna ONG

BMELH, Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutschland

CARITAS Schweiz

CRS, Catholic Relief Services

DAI Global UK Ltd

DANIDA, Dänische Agentur für internationale Entwicklung

Dar es Salaam University College of Education

DFAT, Australisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel

Eawag

ECHO, EU

EDUFI, Finnish National Agency for Education

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum

Enabel, Agence belge de développement

EPFL, École polytechnique fédérale de Lausanne

FAO, Food and Agriculture Organisation of the United Nations

Farmahem Doel

FCDO, Foreign, Commonwealth & Development Office, UK

FoBBIZ, Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit

Foundation for the Conservation of Biodiversity (BIOFUND)

GEF, Global Environment Facility

Generaldirektion Internationale Partnerschaften (GD INTPA, EU)

Geneva Water Hub

«Dank ihrer langjährigen Partnerschaft verfügen Helvetas und die Fédération genevoise de coopération über solide Voraussetzungen, um innovativ und nachhaltig die Lebensbedingungen von Menschen in den gemeinsamen Projekten zu verbessern.»

Catherine Schümperli Younossian, Generalsekretärin der Fédération genevoise de coopération, FGC

WIR DANKEN

GFRAS, Global Forum for Rural Advisory Services

GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH

Glückskette

GRET, Groupe de recherche et d'échanges technologiques

HEKS, Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Humanity International

ICIMOD, International Center for Integrated Mountain Development

IDB, Inter-Amerikanische Entwicklungsbank

IFAD, International Fund for Agricultural Development

iGravity AG

Infras

Innenministerium der Tschechischen Republik

ISW, International Secretariat for Water

LIFT Livelihoods & Food Security Fund UNOPS

Lindt Cocoa Foundation

Luxembourg Development Agency

Max Havelaar Schweiz

Mercy Corps Europa

NDICI – Europa in der Welt

Niederländisches Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation

Norwegian Refugee Council (NRC)

Norwegian Trust Fund

OCHA, UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs

PATRIIP Foundation

People in Need

Plan Binacional de Desarrollo de la Region Fronteriza Peru – Ecuador

POBIC, Ass. Nazionale Promozione Opere Benefiche Interventi Caritatevoli

Red Solidaria Honduras

Reismühle Nutrex

Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft

SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency

Skat Consulting Ltd.

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Stiftung myclimate

Swiss Water Partnership

Swisscontact

Tanzania Teachers' Union TTU

The Development Fund/ Utviklingsfondet

UN Habitat

UNCTAD, UN Trade and Development

UNDP, UN Development Programme

UNICEF

United Purpose

Universität Zürich

UNOPS

UNPBF

Urbaplan

USAID, U.S. Agency for International Development

Vaillant GmbH

Weltbank

WFP, World Food Programme

WHH, Deutsche Welthungerhilfe e.V.

WWF

WWF

Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke

Adam Smith International

AFC, Agriculture and Finance Consultants GmbH

AGUASAN Community of Practice

Alliance for Water Stewardship

Alliance Sud

Alliance2015 (Acted, Ayuda en Acción, CESVI, CONCERN worldwide, HELVETAS, People in Need, Welthungerhilfe)

BAFU, Bundesamt für Umwelt

Basel Institute of Governance

Beam Exchange

Better Cotton Initiative

Canopy Lab

Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern

Charter4Change

Circular Economy Switzerland

Civicus

CLEAR Centers Anglophone Africa and Francophone Africa

Conflict Sensitivity Community Hub

DCED, Donor Committee on Enterprise Development

DESPRO

EHB, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung

ETH Zürich NADEL

fairunterwegs

FIAN Schweiz

FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau

Fondation Hironnelle

Ford Foundation

GCF, Green Climate Fund

Gesellschaft Schweiz-UNO

GFA Consulting Group

GNDR, Global Network of Civil Society Organizations for Disaster Reduction

GWC Global WASH Cluster

HAFL, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Handicap International Federation

Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie

ICON-INSTITUTE Consulting Gruppe

ILO, International Labour Organization

Institute of Development Studies

International Institute for Democracy and Electoral Assistance

ISEAL

IUCN, International Union for Conservation of Nature

Klimaallianz Schweiz

KM4DEV

Koalition für Konzernverantwortung

KOFF, Die Schweizer Plattform für Friedensförderung

LOGIN Asia

Making Cents International

mascontour GmbH

Mesopartner

Millennium Water Alliance

NetHope

NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

NIRAS A/S

NORRAG, Network for international policies and cooperation in education and training

OPM Oxford Policy Management

PEDRR, Partnership for Environment and Disaster Risk Reduction

PHZH, Pädagogische Hochschule Zürich

Plattform Agenda 2030

PROVIA, Global Programme of Research on Climate Change Vulnerability, Impacts and Adaptation

RAI, Regional Anti-Corruption Initiative

RECI, Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit

Rés EAU

Robert Bosch Stiftung

RRI, Rights and Resources Initiative

RWSN, Rural Water Supply Network

Save the Children

Schweizer Allianz gegen SLAPP

Schweizerisches nationales FAO-Komitee (CNS-FAO)

Schweizerisches Rotes Kreuz

SDC Gender Equality Network

SDC Network Climate, DRR and Environment

SDC Peace Governance and Equality Network

Search for Common Ground

SEEP Network

SEVAL, Schweizerische Evaluationsgesellschaft

SFIAR, Swiss Forum for International Agricultural Research

SFRAS, Swiss Forum for Rural Advisory Services

Solidar Suisse

SOS Kinderdorf International

South Pole

SPTF, Social Performance Task Force

SSF, Swiss Sustainable Finance

Sustainable Rice Platform

SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung

Swiss Fair Trade

Swiss KM Thinktable

Swiss NGO DRR Platform

Swiss NGO Platform

SWISSAID

Swisspeace

Terre des Hommes

Textile Exchange

UEBT, Union for Ethical Biotrade

UNCAC Coalition

UNFCCC, United Nations Framework Convention on Climate Change

UNGC, UN Global Compact

Universität Bern

Universität Zürich, Department of Economics

Universität Zürich, Geografisches Institut

Value Chain Capacity Building Network

WASH Agenda for Change

Ximpulse GmbH

ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Zoë Environment Network

In der Liste sind institutionelle Geldgeber und Auftraggeber (ab 5000 Franken) sowie Partner aufgeführt.

«Das Flusswasser hat uns krank gemacht, aber wir hatten keine Wahl. Der Brunnen im Dorf hat vieles zum Guten gewendet.»

Emebet Mekonnen, Birbir, Äthiopien



Sauberes Wasser bedeutet eine faire Chance auf ein gesundes Leben oder eine Schulbildung ohne Unterbruch. Möchten auch Sie dazu beitragen, dass Menschen eine faire Chance auf eine gesunde Zukunft haben?

Spendenkonto:
IBAN: CH76 0900 0000 8000 3130 4
ZEWO-angemerkt



95'927

Kleinbäuer:innen haben 2025 mit Helvetas ihre Landwirtschaft den Folgen des Klimawandels angepasst und ihren Ertrag pro Hektare Land messbar steigern können.

58'079

mehrheitlich junge Menschen haben 2025 mit Helvetas eine berufliche Ausbildung angefangen.

22'007

Menschen haben in einer Ausbildung grüne Kompetenzen für Berufe im Bereich erneuerbarer Energien und Kreislaufwirtschaft erlangt.

800'349

Menschen haben 2025 mit Helvetas neu Zugang zu sicherem Trinkwasser erlangt, das innerhalb von 15 Minuten erreichbar ist.

713'791

Menschen legen seit 2025 dank neuer Brücken und Strassen kürzere Wege zu Märkten, Schulen und Gesundheitszentren zurück.

2363

lokale und internationale Partnerorganisationen haben 2025 zusammen mit Helvetas weltweit faire Chancen ermöglicht – 94,5% davon aus den 35 Partnerländern.

344'842

Menschen, die mit Helvetas zusammengearbeitet haben, stellten 2025 einen besseren sozialen Zusammenhalt fest.

HELVETAS Swiss Intercooperation
Weinbergstrasse 22a
CH-8001 Zürich
Tel: +41 (0)44 368 65 00
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10
CH-3001 Bern
Tel: +41 (0)31 385 10 10
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande
106 route de Ferney
1202 Genève
Tel: +41 (0)21 804 58 00
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana
Via Rime 38
CH-6850 Mendrisio
Tel: +41 (0)91 820 09 00
svizzeraitaliana@helvetas.org